

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 37.

Sonntag den 6. Februar.

1859.

Erinnerung an Abführung der Grundsteuern.

Am 1. Februar d. J. wird der erste Termin der Grundsteuern fällig, welcher nach der zu dem Finanzgesetze vom 12. August 1858 erlassenen Ausführungs-Berordnung von demselben Tage mit

Drei Pfennigen von jeder Steuer-Einheit

zu entrichten ist.

Die betreffenden hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage an und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünctlich zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Zugleich wird noch bemerkt, daß die städtischen Schos- und Communalgefälle für diesen Termin zum vierten Theile nach 1,65 Pfennig von jeder Steuer-Einheit, oder zur Hälfte des im vorigen Jahre in demselben Termine erhobenen Betrages, zu entrichten sind.

Leipzig, den 31. Januar 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Die Associationen

in ihrer

gewerblichen, mercantilen und sittlichen Bedeutung.

(Fortsetzung.)

II.

Vorschauvereine.

Die bisherigen Theuerungsverhältnisse wurden namentlich von dem kleinen unbemittelten Handwerker und Arbeiter am schwersten empfunden, der ohnehin bei der Ueberhandnahme großer industrieller Unternehmungen von Seiten der Capitalisten in eine sorgenvolle Lage gerathen ist. Der Handwerksmann, welcher mit seinen Erzeugnissen auf feste Kundschaft beschränkt ist, befindet sich in solchen ungewöhnlichen Zeitverhältnissen in ebenso drückenden Umständen als derjenige, welcher neben seinem Handwerk noch ein offenes Geschäft betreibt. Sie litten gleichmäßig an Nahrungsmangel und der Betrieb ihres Geschäfts wurde ihnen um so mehr erschwert, als sie die Rohmaterialien zu hohen Preisen einkaufen mußten, während die Preise für die von ihnen gefertigten Artikel durch übermäßige Concurrenz herunter gedrückt wurden. Dazu kommt noch der Umstand, daß der Handwerker durch ein zielloses Creditgeben öfterem Geldmangel ausgefetzt ist, indem er wohl Hunderte von Thalern in seinem Buche eingetragen hat, in seiner Casse aber gewaltige Ebbe herrscht.

Das rücksichtslose Vorgehen bei dem Handwerker hat im Laufe der Zeit so übermäßig überhandgenommen, daß schon zuweilen öffentliche Stimmen laut geworden sind, um von dieser Unsitte abzunehmen. Ein solches Beginnen war jedoch ebenso fruchtlos als die mancherlei Vorschläge von Mitteln, die in der Anwendung theils nicht durchführbar waren, theils gescheuet wurden in Folge der Beforgniß, man könne sich dadurch seine Kunden abwendig machen. Eines der am leichtesten ausführbar scheinenden Mittel war der Vorschlag zur Gründung einer Handwerkerbank, deren Fonds durch Ausgabe von Actien zu 5 und 10 Thalern oder durch bestimmte monatliche Beiträge sich leicht aufbringen ließe. Jeder Gewerbetreibende nun, der seine Waaren Kunden auf Credit giebt, könnte dadurch seine Lage verbessern, daß er den Entnehmer der Waare ohne Geld einen Schein, vielleicht eine Art Wechsel unterschreiben ließe, auf welchem das Ziel der Zahlung bestimmt angegeben ist. Diese Wechsel müßten zu jeder Zeit bei der Bank gegen mäßige Provision in baares Geld umgesetzt werden können und würden am Tage ihrer Fälligkeit von dem Acceptanten eingezogen. Im Fall die Zahlung dem Schuldner unbequem wäre, könnte der Wechsel auf Wochen oder Monate prolongirt werden, dann aber

müßte die Bank die Zahlung mit allen Mitteln zu erzielen suchen. Ist der Acceptant zahlungsunfähig, dann würde der betreffende Handwerker den Wechsel selber wieder einzulösen und die aufgelaufenen Kosten zu tragen haben. Gleichzeitig könnte auch für die Bank ein Fonds gegründet werden, aus welchem die Gerichtskosten in Klagefällen bestritten würden.

So annehmbar dieser Vorschlag erscheint, so hat er doch im Handwerkerstande mancherlei Bedenkllichkeiten erregt. Hauptsächlich fürchtet man, sich durch Anwendung solcher Mittel die Kundschaft zu verschweuchen und sie solchen Handwerkern in die Hände zu treiben, die an der Handwerkerbank nicht theilhaftig sind. Es ist allerdings möglich, daß dies anfangs der Fall sein könnte; aber allmählig würde die Nützlichkeit eines solchen Instituts mehr und mehr eingesehen werden und sämtliche Gewerbetreibende demselben als Mitglieder beitreten. Am Ende bleibt doch den Gewerbetreibenden nichts anderes übrig, wenn ihre im Buche eingetragenen Außenstände sich immer mehr vergrößern und sie zu der Einsicht gelangen, daß sie zu Grunde gehen müssen, wenn dem Verborgen nicht Einhalt gethan wird. Was kann einem Handwerker auch an einem schlechten Kunden viel gelegen sein? Und würde er beim Ersuchen der Unterschrift unter einen Wechsel nicht thun, was unter Kaufleuten längst schon gäng und gäbe ist? Warum also an einer so übertriebenen Zartheit festhalten, so ungegründete Beforgnisse hegen?

Durch das maß- und ziellose Creditgeben verschlimmert der kleine Handwerker seine ohnehin durch die Zeitverhältnisse verflümmerte Lage noch viel mehr und wie groß auch die Wohlthat der allgemeinen Wechselfähigkeit ist, indem dadurch der unbemittelte Gewerbsmann sich auf leichte Weise einen größeren Credit verschaffen kann, so wird diese Wohlthat doch auch nicht selten die Quelle namenloser Sorgen und Kümmernisse und mehr als ein braver Mann hat darin schon seinen Ruin gefunden, daß er den fälligen Wechsel nicht decken konnte, während er zehn Mal mehr Außenstände in seinem Buche hatte, als die zu zahlende Wechselfumme betrug. Der schlichte Mann geräth in solche Verlegenheiten oft durch seine Gutmüthigkeit und Leichtgläubigkeit leichtfertigen Kunden gegenüber. Wie oft hört man nicht die stereotype Redensart: „Sie können sich auf mein Wort verlassen, lieber Meister, bis zu dem und dem Tage erhalten Sie Ihr Geld.“ Der Handwerker, welcher den Betrag zur Deckung eines Wechsels bestimmt hat, rechnet nun darauf und läßt sich um das Weitere unbekümmert. Der Tag, an welchem er die Zahlung erhalten soll, um den ihm schon präsentirten Wechsel zu decken, kommt, er geht zu dem Kunden, um das Geld zu holen, hört aber zu seinem Erstaunen, daß derselbe auf einige

Wochen verstreift sei. Jetzt ist für den armen Geschäftsmann guter Rath theuer. Er läßt nun, das Herz voll Sorgen und die Stirn voll perlenden Angstschweißes, von einem guten Freunde zum andern, um ein Darlehn zur Deckung des fälligen Wechsel aufzutreiben, aber alle seine Vorstellungen schlagen ihm fehl. Der Eine ist nicht zu Hause, der Andere befindet sich in gleicher Verlegenheit, der Dritte meint, wärst Du gestern gekommen, hätt' ich Dir helfen können, ich habe eben einige hundert Thaler verborgt, und der Vierte vertröstet ihn mit einem „Vielleicht“ auf übermorgen. Das Alles kann dem armen bedrängten Gewerbsmanne aber nichts nützen; wenn ihm geholfen werden soll, muß ihm schnell geholfen werden, damit sein Credit nicht gefährdet, seine Existenz nicht bedroht wird. Was nun anfangen? Es bleibt ihm nichts Anderes übrig, als zum Wucherer zu gehen oder das einzig Werthvolle, das er noch besitzt, zu verkaufen. So wird dem Armen zwar geholfen, aber — du guter Gott! — zu welchen Bedingungen! Und wenn er das Darlehn zu dem bestimmten Tage nicht pünctlich wieder zurück erstattet, ist noch obendrein das für ihn vielleicht so werthvolle Pfand verfallen.

In solche Verlegenheiten kommt der kleine Handwerker oftmals. Sei es, daß er zur Messe gehen und sich Waare einkaufen will, sei es, daß er einen Rathkauf machen könnte, wenn ihm ein Vorschuß gewährt würde. In solche Verlegenheit gerathen oft Leute, die Haus und Hof besitzen und denen es doch zuweilen schwer wird, ein Darlehn aufzutreiben in dem Augenblicke, wo sie es brauchen. Darum ist unter den Volkswirthen ernstlich die Frage in Anregung gekommen: Wie kann dem unbemittelten Arbeiter am leichtesten geholfen werden? und die Antwort lautet: durch die Gründung von Vorschußvereinen. Aber wie soll das möglich gemacht werden? wird Mancher fragen. Dazu gehört Geld, viel Geld, und wer soll ihnen dazu verhelfen? Die Gewerbetreibenden unter sich selber müssen sich zu helfen suchen und vermittelt solcher Vereine geht das sehr leicht. Zur Beschaffung der nöthigen Geldmittel giebt es zweierlei Wege. Entweder man verfährt ganz in derselben Weise, wie wir bei der Gründung von Consumvereinen angedeutet haben und welche darin besteht, daß man den Beitretenden 10 Sgr. Antrittsgeld und monatlich einen beliebigen Beitrag zahlen läßt, oder, was noch empfehlenswerther ist, man giebt Actien aus zu je 5 und 1 Thaler, damit auch die gänzlich Unbemittelten an dem Vereine sich betheiligen können. Am zweckmäßigsten bewährt sich die letztere Einrichtung, wenn der Vorschußverein mit dem Consumvereine verbunden werden soll, wie es bei dem in Rede stehenden Vereine der Fall ist. Um sich daher ein deutliches Bild von der Organisation machen zu können, lassen wir das Reglement behufs Gründung einer Vorschußbank hier folgen.

Reglement behufs Gründung einer Vereins-Vorschußbank.

§. 1. Behufs Gründung einer Vereins-Vorschußbank werden 500 Stück Actien zu je 5 Thalern und 500 Stück Actien zu je 1 Thaler ausgegeben.

§. 2. An dieser Actienausgabe können nur Mitglieder des Vereins sich betheiligen.

§. 3. Der Betrag dieser Actien wird in dreimonatlichen Raten ausgeschrieben, wobei jedesmal 25% oder der vierte Theil erhoben wird. Derselbe kann aber auch mit einem Male erlegt werden.

§. 4. Von den durch die ausgeliehenen Vorschüsse gewonnenen Zinsen, welche für jeden Thaler die Woche einen Pfennig betragen, werden am Jahreschlusse zwei Dritttheile als Dividende nach Verhältnis der eingezahlten Raten an die Actieninhaber vertheilt, während der Ueberschuß für den Reservefonds und zur Deckung der Verwaltungskosten verwendet wird.

§. 5. Die Actien werden nach der Nummer auf den Namen des Inhabers eingetragen; sie können jedoch aus der Hand ihres ursprünglichen Besitzers in andere Hände übergehen. So lange aber ihr Betrag noch nicht vollständig eingezahlt ist, hat dasjenige Mitglied, auf dessen Namen sie eingetragen sind, für die noch zu leistenden Beiträge zu haften.

§. 6. Die Actien werden den Mitgliedern behändigt, sobald der Betrag derselben voll eingezahlt worden ist. Bis dahin erhalten die Actienzeichner Interimscheine, auf welche jeder zu erlegenden Beitrag von dem Rendanten des Vereins quittirt wird.

§. 7. Wenn ein Actieninhaber die ausgeschriebenen Beiträge zwei Mal hinter einander nicht entrichtet hat, so verliert er

sein Anrecht auf die Actie und letztere fällt der Vereinscasse anheim. Die etwa darauf gezahlten Beiträge gehen für den Inhaber verlustig.

§. 8. Die Actieninhaber sind unverzweigt mit den Mitgliedern des Consumvereins verbunden. Doch haben erstere das Recht, aus ihrer Mitte einen Ausschuß von drei Personen zu wählen, welchen wiederum drei aus dem Verwaltungsrathe (des Consumvereins) zu erwählende Mitglieder zur Seite gesetzt werden. Dieser „Vereins-Actienauschuß“ tagt wöchentlich ein Mal unter dem Vorsitze des Vereinsvorsitzers, um die Geldangelegenheiten zu berathen. Er hat die Actienbeiträge auszusprechen, für sichere Unterbringung der disponiblen Gelder zu sorgen, so wie die nachgesuchten Vorschüsse zu bewilligen oder nach Befinden auch zu verweigern.

§. 9. Die drei aus der Mitte der Actieninhaber gewählten Ausschußmitglieder haben den Berathungen des Verwaltungsrathes beizuwohnen und es steht ihnen in Vorschussachen Sitz und Stimme zu.

§. 10. Die vom Ausschusse bewilligten Vorschußgesuche sind in der nächsten Sitzung dem Verwaltungsrathe zur Kenntnissnahme vorzulegen. Vorschußnachsuchende können, wenn sie vom Ausschusse abschläglich beschieden worden sind, ihre Gesuche bei dem Verwaltungsrathe erneuern und hat derselbe das Weitere endgültig zu beschließen.

§. 11. Von den ausgegebenen Actien wird, nachdem der Betrag derselben vollständig eingezahlt worden ist, alljährlich zu einer bestimmten Zeit eine Anzahl von der Vereinscasse eingelöst und zwar im ersten Jahre 15 fünfthalerige und 75 einthalerige. In den folgenden Jahren steigert sich die Zahl der einzulösenden Actien im Verhältnis zu den vorhandenen Geldmitteln, so daß in dem Zeitraume von 5 bis 6 Jahren die Vereinscasse einzige und alleinige Eigenthümerin der ausgegebenen Actien wird. Auch tritt sie in den Zinsgenuß der von ihr erworbenen Einzelactien ein und ist in dieser Beziehung wie jeder andere Theilhaber zu betrachten.

§. 12. Mit Einlösung der Actien erlischt das Recht fernerer Zinserhebung der bisherigen Inhaber.

§. 13. Für die Sicherheit der eingezahlten Actienbeiträge und die pünctliche Gewährung der Gewinnantheile haften sämtliche Vereinsmitglieder solidarisch.

§. 14. Die Vereinsvorschußbank beginnt ihre Thätigkeit, sobald die Hälfte der auszugebenden Actien untergebracht ist.

§. 15. Die Höhe der zu gebenden Vorschüsse richtet sich nach den Cassenverhältnissen.

§. 16. Um Erlangung eines Vorschusses kann jedes Vereinsmitglied nachsuchen, wenn es drei Monatsbeiträge gesteuert hat. Zur Sicherstellung der Vereinscasse hat jeder Vorschußnachsuchende einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen, welcher den Schuldschein mit zu unterzeichnen hat. Der Bürge braucht nicht Mitglied des Vereins zu sein.

§. 17. Der Vorsteher und der Rendant dürfen keine Bürgschaft für einen Dritten übernehmen.

§. 18. Stirbt ein Bürge während der Zeit, für welche er die Verpflichtung der Bürgschaft übernommen hat, so ist der Vorschußempfänger vom Vorsteher anzuhalten, einen andern Bürgen zu stellen oder den Vorschuß binnen 8 Tagen zurückzuzahlen.

§. 19. Der Verein creditirt seinen Mitgliedern kleine Vorschüsse auch ohne Bürgschaft eines Dritten, wenn sie eine verhältnißmäßige Summe an Monatsbeiträgen in die Casse eingesteuert haben; das Wieviel hängt von dem Ermessen des Ausschusses ab.

§. 20. Die Vorschußgesuche sind bei dem Vorsteher anzubringen, welcher sie dem dazu erwählten Ausschusse vorzulegen und die Namen der gestellten Bürgen mitzutheilen hat.

§. 21. Wenn gegen das um einen Vorschuß nachsuchende Mitglied keine erheblichen Bedenken vorliegen und der zu stellende Bürge als zahlungsfähig erachtet wird, so können in dringenden Fällen Vorschüsse unverzüglich ausgezahlt werden, wenn der Vorsitzende und noch drei Ausschußmitglieder dazu ihre Genehmigung erteilt haben.

§. 22. Etwa entstehende Verluste durch Nichtzurückbezahlung ausgeliehener Vorschüsse werden, nachdem alle Zwangsmittel gegen die säumigen Vorschußempfänger erschöpft sind, aus dem Reservefonds gedeckt und bleiben die Actieninhaber davon gänzlich unberührt.

§. 23. Gegen Vorschußempfänger, welche nach abgelaufener Frist mit ihrer Rückzahlung im Rückstande bleiben, wird, wenn

fie
mit
wel
wer
das
St
jen
in
sch
mit
leh
wo
das
bes
wie
hin
gat
ab
D
tr
S
M
de
ei
an
de
w
re
-
d
n
v
C
f
f

sie auch die äußerste Frist fruchtlos haben verstreichen lassen, mit aller Strenge der Geseze verfahren werden.

§. 24. Die Namen derjenigen Vorschussempfänger, durch welche der Verein absichtlich in Schaden gebracht werden sollte, werden in der Generalversammlung von der Tribune und durch das Localblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§. 25. Gegenwärtiges Reglement bildet ein Seitenstück zum Statut des Vereins und ist mit derselben Gewissenhaftigkeit wie jenes in Ausführung zu bringen.

Welch eine Wohlthat für den kleinen Handwerker, wenn er in Geldverlegenheit seine Zuflucht zu einem Vereine nehmen und sich aus der Noth helfen kann! Dabei fällt auch alles Demüthigende, Beschämende hinweg, denn er borgt ja das Darlehn von einem Vereine, welcher zu diesem Zwecke gegründet worden ist, ja er borgt es zum Theil von seinem eigenen Gelde, das er beigesteuert hat. Er entnimmt das Darlehn auf eine bestimmte Zeit; kann er es an dem versprochenen Tage nicht wieder zurückzahlen, so prolongirt er den Schuldschein bis dahin, wo er denkt, Zahlung leisten zu können. Diese Prolongationen können bis auf sechs Monate ausgedehnt werden, dann aber muß die Rückzahlung erfolgen.

Auf diese Weise können sich Hülfen verschaffen nicht nur kleine Handwerker, sondern Alle, die dem Vereine als Mitglieder beitreten. Als ein echt volkshüllicher Verein umfaßt er alle Stände vom Beamten herab bis zum Tagelöhner und ist für Alle gleich vortheilhaft und Segen bringend. Nun könnte zwar der etwas hohe Zins, wöchentlich ein Pfennig vom Thaler, einige Bedenken erregen, indem dies das Jahr hindurch $4\frac{1}{3}\%$ ausmacht. Allein man darf dabei nicht außer Acht lassen, daß der Ueberschuß, welcher am Schlusse des Jahres gut gemacht worden ist, unter die Mitglieder als Dividende wieder vertheilt, resp. denselben gut geschrieben wird. Der hohe Zinssatz ist demnach nur scheinbar und dient dazu, den Fond zu verstärken.

Den Volksbanken und Vorschussvereinen ist auf dem Congresse der Volkswirthe zu Gotha besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden und der Gegenstand verdient es auch. Die Vorschussvereine sind namentlich in der Provinz Sachsen, dem Sitze ihres Gründers, schon zahlreich verbreitet und wo sie bestehen, haben sie sich so tief eingebürgert, sind sie zu einem so unentbehrlichen Institut geworden, daß ihre Auflösung als eine Calamität für den Gewerbestand zu betrachten sein würde. Aber nicht nur in der Provinz Sachsen allein, sondern in der ganzen preussischen Monarchie und den deutschen Nachbarländern, ja sogar über Oesterreich bis nach Ungarn, Siebenbürgen und Polen hinein haben sich die Vorschussvereine verbreitet und ihre Zahl wächst noch immer mehr und es dürfte bald dahin kommen, daß jede Stadt und jedes Städtchen seinen Vorschussverein besitzt. Die Verwaltung der Vorschussvereine ist mit weniger Schwierigkeiten verknüpft als die der Consumvereine und darum sind dieselben auch leichter ins Leben zu rufen.

Die volkswirtschaftlichen Bestrebungen haben in der neuesten Zeit einen so hohen Aufschwung genommen, daß von der Humanität der Regierungen aller deutschen Staaten wohl mit Recht eine ungestörte Entwicklung solcher die Wohlfahrt der Staatsangehörigen bezweckender Vereine erwartet werden kann. Eine gründliche Anweisung über die Einrichtung von Vorschussvereinen enthält die Schrift von Schulze-Delitzsch: „Die Vorschussvereine als Volksbanken,“ Leipzig bei E. Keil. 1855.

(Fortsetzung folgt.)

Schillerstiftung zu Leipzig.

Ein schönes, wahrhaft nationales Fest wird Deutschland im Novembermonat dieses Jahres feiern: Schillers hundertjährigen Geburtstag. Dieses Fest in würdiger, der warmen Verehrung und Liebe für den großen Dichter, Denker und Menschen entsprechender Weise zu begehen, fühlt gewiß jeder Deutsche sich im Innersten gedrungen. Der allgemeinen Begeisterung die rechte Weihe zu verleihen, wird vorzugsweise in Leipzig der Schillerverein als seine Aufgabe betrachten.

Gleichzeitig soll nun aber auch das Andenken des Gefeierten noch durch eine besondere Stiftung verherrlicht werden, welche seinen Namen tragend, bis in die fernste Zukunft dauernden Segen zu verbreiten und einem längst empfundenen praktischen Bedürfnisse Rechnung zu tragen bezweckt. Bereits i. J. 1855 vereinigten sich bei Gelegenheit der 50jährigen Feier des Todestages unsres Schiller in Dresden eine Anzahl Männer zur Gründung einer Schillerstiftung, deren Zweck in den bald darauf abgefaßten provisorischen Statuten vorläufig dahin festgestellt wurde: „Hülfen

bedürftige Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die sich dichterischer Formen bedient und zur Bildung und geistigen Erhebung der deutschen Nation beigetragen haben, so wie ihre Hinterbliebenen zu unterstützen.“

Diese, des Gefeierten, wie der deutschen Nation gleich würdige Idee, deren praktische Ausführung jedenfalls auf alle hülfesbedürftigen deutschen Autoren ohne Unterschied der Form, in welcher sich ihre Productionskraft äußert, erstreckt werden wird, hat denn auch im ganzen Vaterlande begeisterten Anklang gefunden, und wie England und Frankreich schon längst ähnliche humane Institutionen besitzen, so sind nach und nach in Berlin, Stuttgart, München, Frankfurt a. M., Hamburg, Weimar, Coburg u. a. a. D. ebenfalls „Schillerstiftungen“ in's Leben gerufen worden, deren Vorstände im Laufe dieses Sommers mit dem Dresdner prov. Comité zu einer gemeinschaftlichen definitiven Berathung über die nähere Organisation einer „allgemeinen deutschen Schillerstiftung“ zusammentreten werden.

Der bisherige Erfolg der ergangenen Aufforderungen zur Betheiligung an diesem zeitgemäßen Nationalunternehmen darf als ein befriedigender bezeichnet werden. Nicht nur sind von Privatpersonen erfreuliche Beiträge eingegangen, nicht nur haben literarische und künstlerische Notabilitäten einen rühmlichen Wettstreit entfaltet zur Vermehrung der angesammelten Fonds; auch fürstliche Häupter haben durch ansehnliche Spenden ihre Sympathieen für die edle Sache kund gegeben, und es gilt nunmehr, bis zum bevorstehenden Jubiläum das so gebildete Stammcapital noch zu einer Höhe zu bringen, von der man sich eine gedeihliche Wirksamkeit der Stiftung versprechen darf.

Sollte Leipzig, einer der wichtigsten Sammelpuncte deutscher Kunst und Wissenschaft, der Hauptstapelplatz des Buchhandels, in diesen rühmlichen Bestrebungen hinter seinen Schwesterstädten zurückbleiben? Sicherlich nicht! Leipzig wird gewiß seinen alten wohlbegründeten Ruf der regen Förderung geistiger wie materieller Interessen, des unermüdblichen Wohlthuns auch bei dieser Gelegenheit um so mehr bewahren, als es sich ja hier nicht bloß um einfache Werke der Milde und Barmherzigkeit handelt. Eine Stiftung kräftigt zu unterstützen, die auf etwas Höheres gerichtet ist als als auf bloße Linderung zeitweiligen Elends, ist, meinen wir, für uns Leipziger zur Ehrensache geworden*).

Durch ein von dem edlen Freiherrn v. Plümern in München „der Schillerstiftung zu Leipzig“ hinterlassenes Vermächtniß ist hier der erste Grund zu einer solchen Stiftung gelegt worden. Nachdem dieses Legat an den Ort seiner Bestimmung gelangt war, hat sich alsbald neben dem hiesigen Schillerverein ein Comité für die hiesige Schillerstiftung constituirt, welches selbstständig deren Interessen vertritt und den zu vermehrenden Fond verwaltet. Möge man sich denn beilen, auf Grund des jüngst erlassenen Aufrufs zum weiteren Aufbau des segensverheißenden Werkes Stein an Stein zu fügen! Auch der kleinste Beitrag hilft das Liebeswerk fördern und gewährt dem Geber am Schillerjubiläum die freudige Genugthuung, zum Gedeihen einer echt deutschen Nationalstiftung mitgewirkt zu haben. Mögen Alle, denen die glückliche Fortentwicklung unserer deutschen Literatur im Sinne ihrer Heroen wahrhaft am Herzen liegt, Alle, welche aus den Geisteswerken innerlich begabter, aber durch äußeren Mangel und Krankheit niedergebrogter deutscher Schriftsteller Genuß und Erquickung, Erheiterung und Belehrung, Trost und Erhebung schöpfen und fernherhin schöpfen werden, ihr Scherstein freudig dazu beitragen, daß das Schicksal solcher vaterländischer Autoren sich in Zukunft etwas freundlicher gestalte, daß, wenn sie vermögenslos starben, wenigstens gegen ihre Witwen und Waisen die Pflicht der nationalen Dankbarkeit erfüllt werde! Daß hier nicht etwa literarischer Mittelmäßigkeit und Gesinnungslosigkeit Vorschub geleistet wird, dafür bürgen schon die Namen der Männer, welchen die Verwaltung der Stiftung anvertraut ist. Wer halbwege mit der Literaturgeschichte vertraut, weiß auch, daß gerade die tüchtigsten und edelsten Schriftsteller und Lieblinge der Nation in der Regel die ärmsten blieben. Vergewöhnliche man sich doch, wie mancher deutsche Geist, dessen Werke die Nachwelt mit zu später Dankbarkeit bewundernd preist, unter dem fortwährenden Drucke der Erden Sorgen verkümmerte. Vergesse man insbesondere nicht, was unser Schillers erhabener Genius noch Großes und Herrliches würde geschaffen haben, hätte nicht sein Körper schon im 45. Lebensjahre dem aufreibenden Kampfe unterliegen müssen mit „der gemeinen Wirklichkeit der Dinge“.

Sollen die Zinsen des für die neue Stiftung zu sammelnden Capitals, welche am Schillerjubiläum zum ersten Male ihrer Bestimmung gemäß zu verwenden sind, dem dringendsten Bedürfnisse einigermaßen genügen, so thut allerdings möglichst zahlreiche Betheiligung Noth. Auf Ersuchen des Vorstands der hiesigen Schillerstiftung haben einige hochgeschätzte Mitglieder unserer Universität mit dankenswerther Liberalität sich bereit erklärt, dem gebildeten Publicum hierzu noch einen speciellen Anlaß zu geben.

Wir dürfen hier nicht verschweigen, daß unser geehrter Mitbürger, Herr Heinr. Brockhaus, bereits 1856 auf Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Firma: F. A. Brockhaus dem Dresdner prov. Comité die Summe von 1000 Thlr. zur Verfügung gestellt hat.

Sie haben sich zu einem Cyclus von Vorlesungen vereinigt, welche laut Programms noch im Laufe dieses Monats im Saale der Buchhändlerbörse gehalten werden sollen. Hoffen wir, daß das Interesse für geistigen Genuß und Belehrung Hand in Hand mit dem thätigsten Wohlthätigkeitsfinn unserer Museen- und Handelsstadt der Schillerkistung eine ergiebige Ernte verschaffen und man auch bei dieser Gelegenheit das einfach große Wort Goethe's beherzigen werde:

„Edel sei der Mensch,
Hilfreich und gut!“

Oeffentliche Gerichtssitzungen.

In der am 3. d. M. abgehaltenen Hauptverhandlung wurde der noch nicht achtzehn Jahre alte, von hier gebürtige Sporerlehrling Richard Alfred K., welcher zu drei verschiedenen Malen aus dem verschlossenen Schaufenster eines in einem Hofe befindlichen Verkaufsgewölbes nach Eröffnung desselben mittelst eines als Schlüssel benutzten Clavierstimmers verschiedene, auf 7 Thlr. 5 Ngr. 8 Pf. gewürderte Verkaufsgegenstände entwendet hatte, unter Berücksichtigung seiner Jugend einerseits und seiner Rückfälligkeit andererseits zu 5monatlicher Arbeitshausstrafe unter einer Drittheilsschärfung verurtheilt, dagegen wegen eines wider ihn gleichzeitig zur Anzeige gebrachten vierten Diebstahls, so wie wegen Körperverletzung klagfrei gesprochen.

Die am 4. d. M. stattgefundenen Verhandlung war gegen den Kellner Wilhelm R. aus Dessau gerichtet, der von seiner Dienstherrschaft Auftrag erhalten, vier verschiedene Aufenstände zum Betrag von 32 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf. einzucassiren, diesen Auftrag ausgeführt, das Geld aber nicht abgeliefert, sondern verthan hatte. Die ihm sonach zur Last fallende Unterschlagung wurde mit siebenmonatlicher Arbeitshausstrafe geahndet. Den Vorsitz in beiden Verhandlungen führte Herr Gerichtsrath Lengnick, die Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Sebert vertreten und als Bertheidiger K's. fungirte Herr Adv. Kühn.

Laut Anschlag am Gerichtsbret finden Mittwoch den 9. Febr. im kleinen Saale folgende Verhandlungstermine statt:

- a) Vormittags 9 Uhr über den Einspruch des Schuhmachermeisters Carl Gustav S. hier gegen das Erkenntniß des Gerichtsamts im Bezirksgerichte in der auf seine Privatanklage gegen Franz Friedrich S. wegen Beleidigung anhängigen Untersuchung;
- b) Vormittags 10 1/2 Uhr über den Einspruch des Handarbeiters Carl Gottlob H. in Wurzen gegen das Erkenntniß des Gerichtsamts Wurzen in der wider ihn daselbst wegen Widersetzlichkeit anhängigen Untersuchung;
- c) Vormittags 11 1/2 Uhr über den Einspruch des Handarbeiters Friedrich Carl R. in Wurzen gegen das Erkenntniß des Gerichtsamtes daselbst in der wider ihn wegen Diebstahles anhängigen Untersuchung.

Leipziger Börsen-Course am 5. Februar 1859.
Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action				
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.				
Angeb.	Gez.	pCt.	Angeb.	Gez.	pCt.	Angeb.	Gez.	pCt.		
Sächs. Staatspapiere			Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em.			Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 fl pr. 100 fl				
v. 1830 v. 1000 u. 500 fl	89	3	pr. 100 fl	5	102	Anhalt-Dessauer Bank à 100 fl pr. 100 fl	69	—		
— kleinere	—	3	Berlin-Anh. do. pr. 100 fl	4	—	do. do. do. do.	78	—		
— 1855 v. 100 fl	84 3/4	3	do. do. do. do.	4 1/2	99	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—		
— 1847 v. 500 fl	101 3/4	4	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part-Oblig. pr. 100 fl	3 1/2	—	Braunschweiger Bank à 100 fl pr. 100 fl	—	—		
— 1852, 1855 (v. 500 fl u. 1858 (v. 100 fl)	101 3/4	4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	103 3/4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. pr. 100 fl	—	—		
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 fl	101 3/4	4	Magd.-Leipzig-E.-B.-Pr.-Act. do. do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 3/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 fl pr. 100 fl	—	77		
K. S. Land- v. 1000 u. 500 Rentenbriefe kleinere	89 7/8	3 1/2	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr. Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss. do. do. III. Emiss. do. do. IV. Emiss.	4 1/2	100 1/4	Darmstadt. Bank à 250 fl pr. 100 fl	—	—		
Leipzig. Stadt-Obligat. pr. 100 fl	100 1/4	4	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100 fl	5	101 3/4	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 fl pr. 100 fl	—	—		
Sächs. erbl. v. 500 fl	87	3 1/2	Eisenbahn-Action.			Geraer Bank à 200 fl pr. 100 fl Gothaer do. do. do.	—	77 1/2		
Pfandbriefe v. 100 u. 25 fl	93 1/2	3 1/2	excl. Zinsen.			Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—		
do. do. v. 500 fl	99 7/8	3 1/2	Alberts-Bahn à 100 fl pr. 100 fl Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 fl do. Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do. do. do. Litt. C.	—	—	Hannov. Bank à 250 fl pr. 100 fl Leipzig. Bank à 250 fl pr. 100 fl Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 fl pr. 100 fl	—	156		
do. do. v. 100 u. 25 fl	100	3 1/2	Berl.-Stett. à 100 u. 200 fl do. Chemn.-Würschn. à 100 fl do. Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 fl do. Köln-Mindener à 200 fl do. Leipzig-Dresdner à 100 fl do. Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 fl do. do. Litt. B. à 25 fl do. Magdeburg-Leipzig. à 100 fl do. Oberschles. Litt. A. à 100 fl do. do. „ B. à 100 fl do. do. „ C. à 100 fl do. Thüringische à 100 fl do.	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 fl pr. 100 fl Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl pr. 100 fl	—	—		
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 fl	86	3 1/2	Wechsel.			Rostock. Bank à 200 fl pr. 100 fl Schles. Bank-Vereins-Actien Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frs. pr. 100 Frs. Thür. Bank à 200 fl pr. 100 fl Weimar. do. à 100 fl pr. 100 fl Wiener do. pr. Stück	—	—		
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 1000, 500, 100, 50 fl kündbare 6 M.	—	3 1/2	Amsterdam pr. 250 Ct. fl Augsburg pr. 100 fl in 52 1/2 fl -Fuss Berlin pr. 100 fl Pr. Cr.	143	—	London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato } 3 M.	6. 20 1/2	—		
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 1000, 500, 100 fl	100	3 1/2	Wien. Banknoten i. 20 fl .-F. pr. 150 fl . do. do. in östr. Währung Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 fl do. do. do. à 10 fl Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse			—	—	Paris pr. 300 Francs Wien pr. 150 fl . i. östr. Währ. } 3 M.	—	94
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 1000 kündb. 12 M.	—	4	Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/20 Zellpf. brutto u. 1/20 Zellpf. fein) pr. St. Augustd'or à 5 fl pr. Stück Preuss. Frd'or do. do. And. ausländ. Ld'or do. K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St. Holländ. Duc. à 3 fl Agio pr. Ct. Kaiserl. do. do. Breslauer do. do. à 65 1/2 fl - do. Passir- do. do. à 65 fl - do. Conv.-Species u. Gulden do. do. 20 Kr. do. 10 Kr. Gold pr. Zollpfund fein Silber pr. Zollpfund fein			—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 fl 14 fl 5/8 fl — †) Beträgt pr. Stück 3 fl 4 fl 1 1/2 fl		

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfzugen in Leipzig.
I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: 5 fl . 3 u. 40 fl . 8 u. 50 fl . Abds. 5 u. 10 fl . und Abds. 6 u. 10 fl . (letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberg). 11 u. 15 fl . (vom Uebernachten in Wittenberg), 10 u. 11 fl . 15 fl . Abds. 5 u. 50 fl . und Abts. 10 u. 50 fl .

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: 5 fl . 3 u. 40 fl . 8 u. 50 fl . Abds. 5 u. 10 fl . und Abds. 6 u. 10 fl . (letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberg). 11 u. 15 fl . (vom Uebernachten in Wittenberg), 10 u. 11 fl . 15 fl . Abds. 5 u. 50 fl . und Abts. 10 u. 50 fl .

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u., 30 M. (mit Uebernachten in Götzen) u. Abds. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (v. Uebernachten in Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 30 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 4 u. 45 M., Mrgs. 7 u. 50 M. Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha) u. Nachts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Coburg u. Sonneberg: Abf. Mrgs. 10 u. 55 M. u. Nachm. 1 u. 20 M. (mit Uebernachten in Reimlingen). Anf. Nachm. 4 u. 35 M. (v. Uebernachten in Reimlingen) u. Abds. 6 u.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (mit Uebernachten in Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M. (vom Uebernachten in Glauchau), Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Nachm. 3 u. 10 M. Anf. Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u. u. Abds. 8 u. 30 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. u. Abds. 9 u. 15 M.

Stadttheater. 96. Abonnements-Vorstellung.
Gastvorstellung des Herrn Young vom königl. Hoftheater zu München.

Neu einstudirt:
Der Prophet.
Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Eugen Scribe, deutsch bearbeitet von Louis Kellstab. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

Johann von Leyden	Fräul. M. Mayer.
Fides, dessen Mutter,	Fräul. von Ehrenberg.
Bertha, dessen Braut,	Herr Kren.
Jonas,	Herr Gitt.
Nathajan, Wiedertäufer,	Herr Kafalsky.
Zacharias,	Herr Bertram.
Graf Oberthal	Herr Jäger.
Ein Kriegshauptmann	Fräul. Lindner.
Erste Weibchen	Fräul. Hildebrandt.
Zweite Weibchen	Fräul. Wöbbels.
Erste Bäuerin	Fräul. Müller.
Zweite Bäuerin	Herr Gillis.
Erster Bürger	Herr Feuschel.
Zweiter Bürger	Herr Ludwig.
Erster Bauer	Herr Scheide II.
Zweiter Bauer	

Landleute beiderlei Geschlechts. Ritter und Knappen. Hauptleute und Soldaten der Wiedertäufer. Schlittschuhläufer. Weiber und Kinder. Reichswürdenträger. Großwähler. Mönche. Pagen. Knaben. Trampeter. Trabanten. Volk von Münster. Kaiserliche Heerführer und Soldaten.

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Act spielt in Holland, die übrigen in und bei Münster. Zeit: 1534.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen sind:
2. Act: Walzer, ausgeführt von dem Corps de Ballet.
3. Act: Quadrille, auf Schlittschuhen ausgeführt von dem Corps de Ballet.
5. Act: Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von Fräul. Hof und dem Corps de Ballet.

Johann von Leyden — Herr Young.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.
Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Buchhändler - Börse.

Sonntag den 6. Februar Abends 7 Uhr
erstes und einziges
CONCERT,
ausgeführt von dem bekannten Doppel-Quartett der
3 Bearnais (Baskischen) Sänger.

PROGRAMM:

I. 1) Baskisches Jägerlied. Nr. 1 des Textbuches. 2) Me eal mourri. Lyrische Ballade mit Bariton-Solo. Nr. 2. 3) Sehnsucht nach dem Süden. Nr. 3. 4) Abschied vom Vaterlande. Mit Solo des 1. Tenors. Nr. 4.

II. 5) Bearnier Pastorale. Nr. 5 des Textbuches. 6) „Rataplan!“ Der Hirten Kriegerlied. Nr. 6. 7) Catalonisches Volklied. Mit Castagnettenbegleitung. Nr. 7. 8) Nachtlied des Südens. Mit Solo des 2. Tenors u. Bass. Nr. 8.

Cassa-Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Eintrittsbillets à 15 Ngr. so wie Sperrsitze à 20 Ngr. sind in der Musikalienh. des Hrn. Kistner, so wie bis Sonntag 5 Uhr beim Castellan der Buchhändlerbörse zu haben. Cassa-Preis 20 Ngr.
Die Texte der Gesänge (franz. und deutsch) finden sich à 2 1/2 Ngr. an der Cassa.

Öffentliche Bibliotheken.
Volksbibliothek (in dem vormal. Rathschulschulgebäude) 11—12 U.
Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
C. Bomnig, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
Adolf Elgner's Atelier für Photographie, Georgenstraße Nr. 27. Aufnahme von Portraits, Gruppen, Landschaften u. u.
Bad zur Centralhalle empfiehlt Dampf-, Bannen- und Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
a) für 1 Zoll-Gentner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu gewährenden Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des in gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Betrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delfaat; d) für 1 Orbst, v. i. 216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 pCt. Tralles (tem Inhalte von 180 Preuß. Quart entsprechend).

Sonnabend am 5. Februar 1859.
Rüböl loco: 15 3/4 Pf. Briefe, p. Febr., März ebenfalls 15 3/4 Pf. Bf., p. März, April, ingleichen p. April, Mai: 15 1/2 Pf. Bf.
Leinöl loco: 13 1/4 Pf. Bf. — Mohöl cossat.
Weizen, 168 S, braun, loco: nach Qual.: 4 5/6—5 11/12 Pf. Bf. und bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 58—71 Pf. Bf. und bezahlt.]
Roggen, 158 S, loco: nach Qual.: 4 1/6—4 1/4 Pf. Bf., 4—4 1/4 Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 50—51 Pf. Bf., 48—51 Pf. bez.; p. April, Mai: 50 1/2 Pf. Bf.]
Gerste, 138 S, loco: nach Qual.: 3 1/12—3 1/4 Pf. Bf., 3—3 1/2 Pf. bezahlt; Mecklenburger: 3 2/3 Pf. bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 37—39 Pf. Bf., 36—42 Pf. bez.; Mecklenburger 44 Pf. bez.]
Hafer, 98 S, loco: 2 11/24 Pf. Bf., nach Qual. 2 11/24—2 3/4 Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel 30 1/2 Pf. Bf., nach Qual. 29 1/2—32 Pf. bez.]
Delsaaten cossant.
Spiritus loco: 24 1/4 u. 24 1/2 Pf. bez., 24 1/4 Pf. G.; p. Febr.: 24 3/4 Pf. bez. u. G.; p. Febr. — Mai mit Faß: 25 1/2 Pf. bez., ohne Faß: 25 1/2 Pf. G.; p. März: 25 1/4 Pf. G.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Frankfurter Straße befindlichen Hofe sind von der 3. Nachmittags- bis zur 9. Abendstunde des 23. v. M. 39 graueinene, leere Säcke, theils „Hoyerswerda“, theils „L.“ signirt und mit einer Nummer bezeichnet, entwendet worden.
Da die angestellten Nachforschungen bis jetzt ohne Erfolg geblieben sind, so bitten wir um schleunige Anzeige jeder über diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmung.
Leipzig, den 4. Februar 1859.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kerres, Act.

Bekanntmachung.

Das Königl. Preuß. Landraths-Amt zu Dellisch hat anher mitgetheilt, daß eine neue, mit Schirm und rothseidenem Futter versehene, mit Pelz besetzte Mütze von schwarzem Luche, ein Paar neue, wollene, blaue Handmüßchen mit angestrichen Daumen und ein mit Riemen und grünlichem Futter versehener neuer kleiner Filzhut als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen und bei der Ortsbehörde zu Treuma zur Ansicht niedergelegt worden sind.
Wir fordern alle Diejenigen, welche dergleichen Gegenstände vermissen, zu schleuniger Anzeige auf.
Leipzig, den 4. Februar 1859.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kerres, Act.

Bekanntmachung.

Am Abende des 28. v. Mts. sind aus einem am hiesigen Neumarkte gelegenen Hause 2 eiserne, circa 1 1/2 Elle lange Haken von den Thüren, zu deren Festhalten sie gedient hatten, losgeschraubt und entwendet worden.
Wir bitten, uns alle in Bezug auf diesen Diebstahl etwa bekannt gewordenen näheren Umstände ungesäumt mitzutheilen.
Leipzig, den 4. Februar 1859.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Bausch, Act.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 31. vorigen zum 1. d. Mts. ist erstatteter Anzeige zufolge ein weichenkeliges, mit 2 neuen Reifen versehenes Wäschfaß, welches vor einem Hause der Friedrichstraße allhier stehen gelassen worden war, entwendet worden. Alle über diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns ungesäumt mitzutheilen.

Leipzig, den 4. Februar 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 20. bis zum 26. v. M. ist erstatteter Anzeige zufolge aus einer verschlossenen Bodenlammer der Antonstraße allhier eine große kupferne Blase, vier Kannen Wasser haltend, entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl oder das Verbleiben des Gestohlenen bezüglichen Umstandes.

Leipzig, den 4. Februar 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Richter, Act.

Edictal-Ladung.

Zu dem Vermögen des hiesigen Knopffabrikanten und Hausbesizers

Carl Friedrich Eduard Müller ist wegen Ueberschuldung und auf Andrängen von Gläubigern der Concurß-Proceß eröffnet worden. Es werden daher alle bekannten und unbekanntem Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, resp. bei Verluft der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen,

den 31. Mai 1859

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich, oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, mit dem bestellten Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, außerdem aber binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität, zu liquidiren, mit dem Rechtsvertreter, welcher binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingekändnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadrupel zu beschließen und

den 27. Juli 1859

der Inrotulation der Acten,

den 11. August 1859

aber der Publication eines Präclussiv-Bescheids gewärtig zu sein. Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen, werden für ausgeschlossen, und Diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend geachtet werden.

Die Publication des Präclussiv-Bescheids wird in dem angelegten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außen-

bleibenden erfolgen, und haben auswärtige Liquidanten wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 27. December 1858.

Königl. Gerichtsam im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.

Dr. Steche,

Ublieh.

Bekanntmachung.

Das hinter dem nunmehr abgebrochenen Waagegebäude, früher dem Fiscus, jetzt der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörige massive von Mauersteinen erbaute und mit Schiefer abgedeckte Gebäude soll auf Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden und ist zu dem Ende Termin auf

Sonnabend den 12. Februar,

Nachmittags 3 Uhr,

in dem Bureau der Thüringischen Bahnhof-Inspection hier selbst angesetzt worden.

Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht daselbst aus, auch kann das Gebäude täglich in Augenschein genommen werden.

Leipzig, den 5. Februar 1859.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

Dienstag den 8. Februar 1859

und die nächstfolgenden Tage

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

in der ersten Etage des an der Burgstraße unter Nr. 26 gelegenen Hauses div. feine Pug- und Modewaaren, als: Damenhüte, Hauben und Blondenaufsätze (darunter eine Anzahl Pariser Modelle), ferner Sammet- und Seidenstoffe, Bänder, Blondes, künstliche Blumen und Schmuckfedern, so wie Kleidungsstücke, Wäsche, Meubles und andere Gegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Kataloge sind im Gerichtsgebäude (Parterre-Zimmer Nr. 8), das Exemplar zu 1 Ngr. zu haben.

Leipzig, den 2. Februar 1859.

Königl. Gerichtsam im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.

Dr. Steche.

Beygang.

Stammholz-Auction!

In dem zum Rittergut Sphra gehörigen Streitwalde, 1/2 Stunde von Froburg, sollen

Montag den 14. Februar d. J. von

Vormittags 10 Uhr an

circa 80 Stück Fichten und Kiefern, 9—21 Zoll stark, von bedeutender Länge, sich besonders zu Bau- und Böttcherholz eignend, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Sammelplatz auf dem Gehau daselbst.

**Leipzig-Dresdner Eisenbahn.****Bekanntmachung.**

Es ist bei uns zur Anzeige gekommen, daß ein hiesiges Speditionsgeschäft bei der Verladung einer Partie Baumwolle über Niesä nach Chemnitz, außer den tarifmäßigen Sätzen für Anfuhr und Fracht, noch eine Nachnahme überschrieben habe, welche 1/2 Ngr. pro Centner beträgt.

Auf Befragen wegen der Begründung dieser „Nachnahme“ habe dasselbe die Erklärung gegeben, eine solche werde von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn erhoben, um anscheinend denselben Frachtsatz wie bei der Beförderung über Sösnitz nach Chemnitz festzuhalten, gleichwohl aber sich eine größere Einnahme zu sichern.

Wir lassen vorläufig dahingestellt, ob, wie dagegen behauptet wird, dieser Vorfall lediglich auf einem Mißverständnisse beruhe, nehmen aber Veranlassung wiederholt zu erklären:

„daß die Kosten von Sendungen über Niesä nach Chemnitz etc., dem veröffentlichten Tarife gemäß, diejenigen auf der westlichen Staatsbahn in keiner Weise übersteigen und daß wir in jedem Falle, wo dies dennoch irrtümlicherweise stattfinden sollte, die sofortige Erstattung garantiren, während wir zugleich für die prompteste Beförderung der uns anvertrauten Güter unausgesetzt Sorge tragen werden.“

Leipzig, den 4. Februar 1859.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Carlfort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.



Dorfanzeiger. Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig l. u. II., Taucha u. Markran- **5200.**
 Stadt, f. Siebertwolfwitz ic. Anz. d. gesp. Seite 1 z. Goldmars Hof 2 Tr.

Die Töchterschule

des Unterzeichneten beginnt den neuen Cursus Donnerstag den 28. April l. J. Das Programm wird im Local der Anstalt, Kö-
 nigsstraße Nr. 9a, ausgegeben.
 Sprechstunde von 11—1 Uhr.

Dr. E. Bornemann.

Das Institut für höhere und populäre Calligraphie von Carl Händel, Weststraße Nr. 68,

ertheilt Herren Kaufleuten, welche in unsrer Zeit nicht genug hierauf
 aufmerksam machen kann, Herren Stud. theol., welche später als Lehrer fun-
 giren wollen, so wie Allen, die mit der Zeit beschränkt sind, Cursus zu 20 Lec-
 tionen, unter Verbürgung einer schönen coulant und correct
 Kaufm. oder sonst beliebigen Handschrift.

Beim engl. Cursus (fälschl. latein) lehrt Unterzeichneter diese herrliche Schrift
 nicht allein bis zur Diamant-, sondern verbindet Comptoirschrift mit
 Signiren und fertigt übrigens jede in dies Feld schlagende Kunst-
 arbeit. Damen, die diese edle Kunst bedürfen, mache auf den Tageblatt-
 Aufsatz vom 8. Januar d. J. sehr aufmerksam und finden stets Cursus
 arrangirt.
 Ergebenst Carl Händel.



28. Das Photographische Atelier von Theodor Rudel 28.
 befindet sich große Windmühlenstraße Nr. 28, fertigt Portraits von 15 Ngr. an.

Eleganten Herren empfehle ich mein in der Central-Halle neu errichtetes

Kleidermagazin

hierdurch angelegentlichst. Da ich dasselbe nur mit den modernsten Stoffen assortire, bin ich in den Stand gesetzt allen Anforderungen
 Genüge leisten zu können. Winterpaletots au dernier goût verkaufe ich der gelinden Witterung wegen zum Kostenpreis.
 Hochachtungsvoll J. Ollert, Schneidermeister.

A V I S.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß Endesunterzeichneter von heutigem Dato an neben seinem Lackirgeschäft
 ein Lager lackirter Rohrstühle, Comptoirsessel mit und ohne Lehne, Clavierstühle u. s. w. in großer Aus-
 wahl solid und dauerhaft gearbeitet, so wie in allen Holzarten fein lackirt nebst billigster Preisstellung hält. Ergebenst
 Leipzig, den 1. Februar 1859. Carl Schmidt, Lackirer,
 Georgenstraße Nr. 49.

Quadrille a la cour.

so wie Privatunterricht für alle Tänze lehret fortwährend
 Reichstraße Nr. 11. Herm. Reeh, Tanzlehrer.

Mathematischer Unterricht zur Vorbereitung eines
 16 jährigen Jünglings für den Besuch einer polytechnischen Schule
 wird gesucht. Adressen mit Angabe der Bedingungen werden er-
 beten von E. A. Rossmäpler, Inselstraße 19.

Auf gründlichen Unterricht in den drei Hauptsprachen des
 Nordens (Schwedisch, Finnisch, Russisch), so wie auf Anfer-
 tigung schriftlicher, auf dieselben bezüglicher Aufsätze werden gef.
 Anträge unter Chiffre P. erbeten Universitätsstraße, Buchhandlung
 von Otto Klemm.

Eine junge Dame, welche schon mit gutem Erfolg Clavierunter-
 richt ertheilt, wünscht noch einige Stunden unter billigen Bedin-
 gungen zu besetzen. Werthe Adr. bittet man unter der Chiffre M. M.
 niedergulegen bei Herrn Kahnt, Musikalienhandlung.

Zur Ausführung von Concert- und Tanzmusik empfiehlt sich
 eine Dame, auch auf dem Lande, aber nur in anständigen
 Familien. Näheres in Hofmeisters Musikhandlung.

Künstliche Zähne werden eingesetzt u. dergl. Reparaturen
 schnell gefertigt Thomaskirchhof 16. A. Meyer, Zahnarzt.

Zimmermalen und Lackiren.

Zimmer, Stagen, Neubauten malt und lackirt nach neuesten
 Dessins billig W. Liebseh, Maler, Halle'sches Gäßchen 5.

Gummischuhe, so wie jede Reparatur fertigt haltbar
 und billigt D. Keilitz, Erdmannsstraße Nr. 18.

Gummischuhe werden gut reparirt Burgstraße 21, Dr. Helfers
 Haus, Münchner Bierhalle, Hof quervor 1 Tr. rechts. Ehregott Stein.

Elegante Dominos,

so wie

Berrücken, Bodengarnituren und Bärte
 verleiht zu den billigsten Preisen

Julius Geipel, Coiffeur,
 Petersstraße Nr. 12, erste Etage, neben dem Hotel de Russie.

Sanz neue Damen-Masken
 sind zu verleihen Schloßgasse Nr. 1, 1 Treppe.

Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuten verleiht
 billig Moriz Richters Witwe.

Noble Herren- u. Damencostüms, neu,
 Dominos, Pilgerkuten, Fledermäuse, Arlequins u. s. w. verleiht
 und fertigt in allen Formen Hermann Semmler, Schneider-
 meister, Nicolaisstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Wohnung Schuhmachergäßchen Nr. 8, 2. Etage.

Maskenanzüge für Damen,

einige ganz neue, sehr elegante sind billig zu verleihen
 Markt Nr. 17, Königshaus Treppe C. 4 Treppen.

Zwei sehr schöne Damen-Maskencostüms sind billig
 abzulassen. Näheres Petersstraße Nr. 44, 1. Etage.

Gesichtsmasken aller Art verkauft von 2 Ngr. an
 Moritz Richters Wwo.

Dominos für Herren und Damen,

neu und elegant, Fledermäuse, Pilger, Mönchskuten und Haselkinn
 verleiht Louis Willenach, Thomaskirchhof Nr. 9, 2. Et.

Die Masken-Garderobe

von G. Haussmann, Auerbachs Hof Nr. 51, 1. Et.,
 verleiht eine große Auswahl höchst elegante neue, sowie getragene
 Herren- u. Damenanzüge, Dominos, Fledermäuse,
 Barets und Hüthen.

Die Maskengarderobe von F. Richter
 befindet sich Brühl Nr. 68, 1. Etage.

Neue elegante

Damen-Masken-Anzüge,

so wie Dominos, Fledermäuse, Pilger- u. Mönchs-
 kuten werden billigst verleiht Frankfurter Straße (goldene Sonne)
 Nr. 1, 2 Treppen.

Masken-Anzüge

für Herren und Damen, ganz neu, empfiehlt sehr billig
 J. C. Junghans, Hotel de Pologne.

Masken-Hüte,

neu und elegant, verleiht billig Rud. Schelter, jezt im Salz-
 gäßchen vom Markt herein gleich rechts. (Sonnt. ist d. Gw. offen.)

Neue Damencostüms, Fledermäuse zc. sind billig zu
 verleihen Brühl Nr. 51, im Hofe 1 Treppe.

Damen- und Herren-Costüms in neuen Stoffen sind zu
 billigen Preisen zu verleihen Rosplatz, goldene Regel 2 Treppen.

Frühjahrs-Mäntelchen und Mantillen.

Teppiche, Plüsch, Damaste und Reubles-Kattune, Reise-Decken, Shawl-Decken, Tisch-Decken, seidene und halbseidene Roben jeder Art, glatte und façonnirte wollene und halbwollene Kleiderstoffe, eine große Auswahl billiger Kleider, als: Lüste, Poil de chèvre, Mousseline de laine, Jaconets, Kattune etc., so wie, um damit zu räumen, den Rest der Winter-Mäntel und Jäckchen in Doubletstoffen und Angora empfehlen

Fiedler & Rieso,

Grimma'sche Straße Nr. 4, dem Raschmarkt gegenüber.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Tapetengeschäftes offerire ich hiermit
ff. fr. Tapeten, Bordüren und Rouleaux
 bedeutend unter Bezugspreisen, um damit so schnell als möglich zu räumen.

Carl Winkelmann, Nicolaisstraße Nr. 46, 1. Etage.

Tapeten und Fenster-Rouleaux

in neuer und geschmackvoller Auswahl empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Du Menil & Comp. in Auerbachs Hof.

Masken-Garderobe

für Damen ist zu verleihen Dresden Straße 26, 3 Treppen.

Elegante Dominos

sind zu verleihen bei **Carl Wähler,**
 Grimma'sche Straße Nr. 10, 3. Etage.

Masken-Garderobe

für Damen ist zu verleihen Brühl Nr. 70 im Gewölbe.

Maskenanzüge, ganz neu, für Herren und Damen, Dominos und Kutten verleiht **S. Schütz, Brühl Nr. 50.**

Domino- und Charakter-Masken

à 2 1/2—15 Ngr., Ballhandschuhe à Paar 7 1/2—20 Ngr. empfiehlt **J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

Zu Maskenbällen empfiehlt sein neu assortirtes

Masken-Lager

zu den billigsten Preisen

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Ausverkauf von Gesichtsmasken

aller Art zu und unter Fabrikpreisen bei **Gehr. Tecklenburg, Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage.**

Ausverkauf von Brochen, Arm-bändern, Fächern, Bouquetaltern, Flacons, Bonbonnières, Chemisette-Anbyschen, Perspectiven, Lognetten, Gesichtsmasken u. m. dgl. zu außerordentlich billigen Preisen bei **Gehr. Tecklenburg, Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Et.**

Commissions-Lager von Sammetband.

Von einer der besten Fabriken empfang ich vollständig sortirtes Lager und bin in den Stand gesetzt zu niedrigsten Fabrikpreisen zu verkaufen.

Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5.

Glacéhandschuhe, Cravatten u. Dominos sind immer zu haben bei **Aug. Grosse, Markt Nr. 17.**

Türkische Wasserpfeifen

und andere Kellerpfeifen mit Summi- und Lederschläuchen, auch als Gesellschaftspfeifen zu 3 oder 4 Personen einzurichten, sind wieder vorrätzig bei

Ferd. Lehmann, Drechsler, Hainstraße Nr. 14.

Französische Regenschirme in schwerer und leichter Seide, mit den modernsten Garnituren, Reisekoffer- und Steckschirme nach den neuesten und zweckmäßigsten Erfindungen empfiehlt in Auswahl **G. B. Weisinger im Mauricianum.**

Engl. Odontine, Mittel gegen Zahnschmerz, Lentners Hühneraugenpflaster à Stck. 1 N., 1 Dgd. 10 N., Laurisches Heil- und Wundpflaster empfiehlt **die Salomonis-Apotheke.**

Hierzu eine Beilage, nebst einer literar. Extra-Beilage von der Engl. Kunst-Anstalt von A. S. Payne in Leipzig.

Nach abgehaltener Inventur

beabsichtige ich mit nachstehenden Waarenbeständen zu räumen und verkaufe dieselben vor Beginn der neuen Saison zu den Inventurpreisen. Und zwar:

Gemusterte, carrirte und travers gestreifte Camlotta, die Robe 2 N., 2 N. 15 N. und 3 N.

Bedruckte Mousseline de laine, die Robe 2 N., 2 N. 15 N. und 3 N.

Einfarbige, gemusterte und carrirte Barège-Roben zu 2 N., 3 N. und 3 N. 15 N.

Gemusterte und schottische Poplin-Roben zu 6 N., 7 N. und 8 N.

Reinseidene Foulard-Roben zu 6 N., 7 N. u. 8 N.

Einzelne Seidenroben, von größern Sortimenten übrig geblieben, in einfachem Geschmack, zu 7 N., 8 N. und 9 N.

Schwerere Seidenroben in elegantem Geschmack und mit abgepaßten Volants zu 12 N., 13 N. und 14 N.

Schwarzen Glanzstafet von guter Seide, die Elle 15 N., die Robe 9 bis 10 N.

Bedruckte Sommer-Jaconets, die Robe 1 N. 22 1/2 N., 2 N. und 2 N. 15 N.

1/4 breite echtfarbige Cattune, die Elle 3 1/2 N.

Weisse Crêpe de Chine-Tücher in glatt und gestickt zu 7 N., 8 N. und 10 N.

Seidene Ball- und Gesellschafts-Mantillen in weiß, rosa und hellblau.

Hausjacken zu 2 1/2 N. Taffetmantillen zu 3 N.

Colorierte Sammtmanchester, Elle 5 und 6 N.

Fächer zu 5 N. Bunte Ball-Fächer zu 10 N.

Echt schottische Mützen für Herren zu 15 N.

Seidene Westen und Bique-Westen zu 10 N., 15 N. und 20 N.

Seidene Herren-Cravatten zu 6 N., 7 1/2 N. u. 10 N.

Gustav Markendorf,

Mathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Ornament-Paraffin-Kerzen

vom Lager des Herrn Fr. C. Reiserstein hier, durch sparsames Brennen nicht theuer, jedoch viel eleganter als Stearinkerzen, offeriren wir in 4., 5. und 6. Packung zu den billigsten Preisen.

F. A. Schruth & Sohn, Neumarkt Nr. 35.

Echte Kerntalgweife, im Gr. billiger, ingleichen gute Stearinkerzen empfiehlt **Moritz Richters Witwe.**

Hausverkauf.

Ein Grundstück in bester Lage am Brühl ist für 26,000 Thlr. zu verkaufen.

Dr. Andriessky, Reichstraße 44.

Hausverkauf.

Ein Haus in guter Lage der Vorstadt mit sehr geräumigen Nebengebäuden, zu Buchdruckerei, Buchhandlung, Fabrik u. dgl. passend, ist für 18,000 N. mit 6000 N. Anzahlung zu verkaufen. Käufer werden gebeten, ihre Adresse, A. B. gezeichnet, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 37.]

6. Februar 1859.



Die berühmten und bekannten Hochfürstlich Clary'schen Salon- und Patent-Braunkohlen

sind nur einzig und allein in Leipzig bei mir zu haben, und ich verkaufe a) Hochfürstl. feine Salon-Kohlen in Quantums von 30 Ctr. à Ctr. 11 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ oder den Scheffel 16 $\frac{1}{2}$; b) Hochfürstl. echte beste Patent-Braunkohlen in Quantums von 30 Ctr. à Ctr. für 10 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ oder den Scheffel für 14 $\frac{1}{2}$, in ganzen Waggons viel billiger; c) gewöhnliche böhm. Patent-Braunkohlen in Waggons à Ctr. 9 $\frac{1}{2}$, wo Niemand mit solchen schönen und billigen Hochfürstl. Salon- und Hochfürstl. Patent-Braunkohlen mit mir concurriren kann, und ich halte fortwährend größtes Lager dieser besten und billigsten böhmischen Kohlen; wie auch beste reine Zwidauer Steinkohlen zu billigsten Preisen und reelles Maß verkaufe in meinen bekannten Hochfürstl. Kohlen-Magazinen.
Emilie Höhold, Kohlenhändlerin, Kirchgäßchen, Häuser Nr. 2 u. Nr. 3 u. f. w.

Braunkohlen und Braunkohlensteine.

Röschauer Braunkohlen à 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, bei 30 Scheffeln à 6 $\frac{1}{2}$ pro Scheffel
Braunkohlensteine 8 $\frac{1}{2}$ pro 100 Stück, bei 4000 Stück à 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ pro mille } frei ins Haus.
do. do. doppelte à 15 $\frac{1}{2}$ pro 100 Stck., bei 2000 Stck. à 4 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ pro mille }

Ab Niederlage, Berliner Straße Nr. 12, offerire ich die Braunkohlen à 5 $\frac{1}{2}$ pro Scheffel, bei ganzen Lowrys billiger, die Braunkohlensteine à 2 $\frac{1}{2}$ und doppelte à 3 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ pro mille.
Bettelkästen am großen Blumenberg, im Eingange des Mauricianum und am Eingange zum Thüringer Bahnhof.
Fr. E. Keferstein, Berliner Straße Nr. 12, früher Mockauer Weg.

Zu verkaufen ist ein größerer und ein kleinerer Bauplatz. Näheres äußere Zeiger Straße Nr. 39 a parterre rechts.

Ein noch ganz neues Pianoforte von Mahagoni ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Ritterstraße Nr. 40, 1 Treppe.

Ein tafelförmiges Piano mit Platte, 6 $\frac{1}{4}$ Oct., in Mahagoni, wengleich gebraucht, doch fast noch neu, steht zu verkaufen. Zu erfragen Poststraße Nr. 8 in der Restauration.

24 Opernauszüge (Stereotypausgabe), sind zu verkaufen Klostergasse Nr. 3, 3. Etage bei E. Paepfler.

Grosser Ausverkauf eines Meubles-Magazin.

Um die Auction zu umgehen und den Ausverkauf schneller zu bewerkstelligen, sind sämmtliche noch vorhandene Waaren zu und unter den Kostenpreis gestellt, als: 1 schöne Garnitur, einige 20 Sophas und Canapen, 30 Sophaestelle, 3 Thür. Kleiderschränke, schöne Lehnstühle, 2 große Buffets, vier Spiegelschränke, 1 schöner Jacaranda-Spiegel-schrank, Thür., unter dem Kostenpreis, 8 St. große Mah.-Bettstellen, Cylinderbureau, Damenschreib-tische, Glasschränke, verschied. Sorten Stühle, Näh-, runde, ovale u. Ausziehtische, über 100 der brillantesten Spiegel, sowie Spiegelgläser in allen Dimensionen, Goldleisten in allen Nummern u. f. w.
Burgstraße Nr. 21, 1. Etage.

Zu verkaufen sind billig $\frac{1}{2}$ Duzend mahagonilackirte Stühle Raundörschen Nr. 10.

Zu verkaufen ist billig ein Divan Universitätsstraße 19, im Hofe parterre.

Zu verkaufen ist 1 Chiffonnière, 1 Divan, 1 runder Tisch und 1 Nähtisch von Kirschbaum, so wie 1 Bettstelle Webergasse 4.

3 Bettstellen, 1 Bodenteiler, 1 Spiegel, 1 Truhe, 1 Eckisch Gerberstraße Nr. 18 im Laden.

Zu verkaufen ist eine Commode Katharinenstraße Nr. 24, im Hofe quervor 3 Treppen.

Zu verkaufen sind gut schlagende Sprosser, Nachtigallen, Plattmönche, Spottvogel, Lerchen, Hänflinge, Stieglitze, Canarienvogel u. f. w. Wasserkunst 12, 3 Treppen.

Ein importirter englischer Skye Terrier echter Race ist zu verkaufen beim Hausmann Keil, Reichsstraße Nr. 3.

Mehlwürmer sind zu verkaufen à Schock 8 $\frac{1}{2}$ Ulrichs-gasse Nr. 71 im Hofe 1 Treppe.

Ein 6 Centner schweres Schwein steht zu verkaufen auf dem Schloß zu Taucha.

Ein Schwein zur Mast ist zu verkaufen Altschönefeld Nr. 60.

Goldfischchen

in größter Auswahl empfiehlt Moritz Richters Witwe.

Gute rothe Speise-Kartoffeln, der Scheffel 1 $\frac{1}{2}$, das Viertel 8 $\frac{1}{2}$, sind zu verkaufen vor dem Windmühlenthore Nr. 90 B.

Gauspäne werden verkauft in Körben, von Vormittag 9 bis 11 Uhr und Nachmittag von 3 Uhr an, hohe Straße Nr. 4.

Bouquets,

Palmenzweige und Kränze nach Wunsch, so wie Sycinthen, Tournesol, Narzissen u. andere blühende Pflanzen empfiehlt billigst C. Clauss, Gärtnerei Nr. 12 am Köpplatz.

Brennholz-Verkauf.

Kiefern-, Erlen-, Birken- und Buchen-Brennholz wird fortwährend zu möglichst billigen Preisen verkauft.

J. G. Freyberg, Holzhof am Lauchart Thor.

Verkauf von Kohlen und Torf.

Schmiedekohlen, ausgezeichnet gut, Coaks und Waschlünder, so wie für Küchen- und Zimmerheizung beste Zwidauer Steinkohlen und Windmühlenthor Torf empfiehlt Münggasse, Peterschießgraben. F. Steinborn.

Borsdorfer Aepfel-Bonbons

empfehlen als etwas ausgezeichnetes Julius Kiebling, Dresdner Straße Nr. 57.

60,000

Stück feine Londres-Cigarren, gut gelagert, in Bündchen von 25 Stück für 10 Ngr., 1000 Stück 12 Thlr., bei größeren Posten billiger, empfehlen

G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

Bremer Cigarren-Lager.

f. Ambalema . . die 25 St. à 7 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
: Upmann . . . : 25 : 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
: „ Londres. : 25 : à 10 und 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
: Havanna u. import. : 25 : à 12 $\frac{1}{2}$, 15, 20, 25 u. 30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
empfehlen J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.

Ambalema-Cigarren No. 8

25 St. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, alte Cuba 25 St. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Hav.-Londres 25 St. 7 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Trabucos 25 St. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empfiehlt Franz Voigt, Dresdner Straße.

4 $\frac{1}{2}$ feinsten grünen Java-Kaffee für 1 $\frac{1}{2}$, im Einzelnen 8 $\frac{1}{2}$ bei Anton Fischer jun., Painstraße im Stern.

ar-
rin-
sten
5.
güte
we.
für
igen
vgl.
f. n.
der

Ambalema - Cigarren Nr. 22,
gut gelagert, à Stück 3 Pfg. empfiehlt
Adolf Böhmig,
Windmühlenstraße Nr. 13, dem Schöberggäßchen gegenüber.

Minerva-Cigarren
in vorzüglicher Qualität 25 Stück 10 ₰ und
Ambalema-Cigarren
in gelagerter schöner Waare à Stück 3 ₰ empfiehlt nebst diversen
andern preiswerthen Sorten
Oscar Maune, Thomasgäßchen.

!! Dampf-Kaffee !!

Neben den bisher eingeführten Sorten Dampf-Kaffee's
à 10, 11, 12 und 16 Mgr. pr. 3-Pfd. brenne von heute
an, mehrfachen Wünschen nachzukommen, f. braunen Java-
Kaffee à 14 Mgr. pr. Pfund, den ich als etwas Vor-
zügliches empfehle.

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Für 10, 11 und 12 Mgr. pr. Pfd.
kauft man gutschmeckenden Dampf-Kaffee bei
H. Meltzer.

Holtz., Whitstaber u. Natives-Auflern,
frische Seesungen und Seeborsch, Straßb. Gänseleber-, Rebhuhn-
und Schnepfen-Pasteten. **J. A. Nürnberg, Markt 7.**

Kieler Vöflinge

erhielt und empfiehlt **Chr. Engert, Reichstraße 15.**

Ungarisches Schweinefett, sehr empfehlenswerth, à 9 ₰,
so wie **Wurstfett** à 8 ₰ empfing und empfiehlt
F. B. Pappusch, Halle'sche Straße, Ecke vom Brühl.

Pflanzenmus, sehr süß, **Magdeburger Sauer-**
kraut, Preiselbeeren empfiehlt **F. B. Pappusch.**

Nr. 54, Frankfurter Straße Nr. 54.

Für gebrauchte **Meubles, Betten, Wäsche, Klei-**
dungsstücke, Uhren, Leibhauscheine, Kupfer, Mess-
ing- und Zinngeschirr werden die höchsten Preise bezahlt
und Bestellungen angenommen **Frankfurter Straße Nr. 54** bei
Herrn **Derwort.**

Billig zu kaufen gesucht wird in der Nähe Leip-
zigs $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Acker Land, gleichviel wo und wel-
cher Boden, nur nicht sumpfig, und werden Offerten
durch die Exp. d. Bl. unter **H. Z. II 26.** erbeten.

Heirathsgesuch.

Ein hiesiger Geschäftseigentümer, Professionist, 30er, sucht, da
es ihm an Gelegenheit fehlt Bekanntschaft zu machen, auf diesem
nicht mehr seltenen Wege eine seinem Alter angemessene Lebens-
gefährtin mit sanftem und stillem Charakter und 1—2000 Thlr.
Vermögen, um sich gleich zu stehen in dieser Beziehung.

Geehrte Damen, gleichviel ob Jungfrau oder Witwe, welche
gesonnen auf dieses Engagement einzugehen, wollen vertrauens-
voll ihre werthen Adressen niederlegen in der Expedition d. Bl.
unter **F. E. II 33.** Die strengste Verschwiegenheit wird verlangt,
aber auch selbstverständlich ehrenhaft zugesichert.

NB. Anonyme Zuschriften finden durchaus keine Berücksichtigung.

Eine anständige und solide Witwe, angehende 30er, welche
durch den Tod ihres einzigen Kindes vereinsamt steht, wäre ge-
neigt, eine Verbindung mit einem nicht ungebildeten Witwer ein-
zugehen, wenn selbiger auch 1 oder 2 Kinder hat, da gegen die-
selben die gewissenhaftesten Mutterpflichten geübt würden.

Solche, die nur ein „häusliches Glück“ lieben, wollen gefälligst
ihre Adresse mit Angabe der Verhältnisse unter **A. B. 42.** in der
Expedition d. Bl. niederlegen.

Strenge Discretion wird verlangt und zugesichert.

Leute ohne Kinder suchen ein Kind in die Ziehe zu nehmen
Elisenstraße Nr. 10 parterre rechts.

Capital-Anlage.

Man wünscht einen Capitalisten mit circa 15000 Thlr. Capital-
Einlage zur Bethellung bei einem seit Jahren bestehenden, gut
und sicher rentirenden Fabrik-Geschäft größeren Umfangs. Die
Solidität der Branche bürgt unter Büchernachweis für vorzügliche
Rentabilität. Anonyme Zuschriften finden keine Beachtung.

Näheres sub **Z. II 7.** poste restante.

Es wird ein geschickter **Xylograph** baldigt zu engagiren
gesucht. Anmeldungen unter Vorlage von Probearbeiten wies Herr
Bernh. Hermann in Leipzig, Querstraße 27B entgegen zu
nehmen die Güte haben.

Ein verheiratheter Buchbindergehülfe wird für ein Cartons- und
Buchbinderei-Geschäft in Chemnitz zu baldigem Antritt als Werk-
führer gesucht. Herr Robert Winkler daselbst wird die Güte
haben auf frankirte Anfrage Näheres mitzutheilen.

Ein Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich
melden **Lindenstraße Nr. 5, 2. Etage.**

Ein Pianoforte-Arbeiter oder guter Tischler findet zu verschiedenen
Arbeiten eine Stelle in der Fabrik von **Georg Müller.**

Offene Lehrlingsstelle.

In einer hiesigen angesehenen Handlung — en gros und en
detail — ist kommende Ostern eine Lehrlingsstelle offen. Bei
deren Besetzung wird zuvörderst darauf gesehen, daß der betreffende
Knabe gesund und wohlgebildet, streng sittlich erzogen, mit den
nöthigen Schulkenntnissen gehörig ausgerüstet und Sohn hiesiger
Aeltern sei. — Anerbietungen, 3 × 3 gezeichnet, nimmt die
Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein kräftiger Laufbursche wird für Keller- und häusliche Arbeit
zum sofortigen Antritt gesucht bei **C. Wahn, Hainstraße 14.**

Wer des Morgens **Kleider reinigen will,** melde sich von
12—1 Uhr Halle'sches Gäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Gesucht

wird ein zuverlässiger und ehrlicher Bursche als Zeitungsträger
Reudnitzer Straße Nr. 4 bei **W. F. Ritze.**

Es werden zwei tüchtige Gartenburschen, die wo möglich gleich
antreten können, gesucht in **Lindenau** bei **F. Eichler.**

Den Bewerberinnen auf Adresse **G. A. No. 8.** hiermit zur Nach-
richt, daß die Stelle besetzt ist.

Eine geübte Kröserin und Lernende werden gesucht in der Blumen-
fabrik von **Auguste Blume, bayerischer Platz Nr. 2.**

Gesucht wird für eine adelige Herrschaft zum 1. April eine
geschickte Kammerjungfer. Näheres bei **J. S. Otto, Münz-**
gasse Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht werden einige Mädchen, welche geübt im Schirm-
nähen sind, in der Schirmfabrik von **J. C. Ludwiga.**

Gesucht

wird eine gewandte Verkäuferin für ein **Mode-**
waaren-Geschäft.

Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Stellung nimmt
die Expedition d. Bl. unter Chiffre **A. B. C. 6.** entgegen.

Gesucht wird sofort oder 15. d. M. ein zuverlässiges, in ge-
setzten Jahren stehendes Dienstmädchen, welches sich allen weib-
lichen Arbeiten unterzieht; guter Lohn wird versichert.

Nur Solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, können
sich heute zwischen 1 bis 5 Uhr melden **Mühlgasse Nr. 13,**
2 Treppen links.

Eine gute und geübte Köchin, die als solche bereits in einem
oder mehreren herrschaftlichen Häusern thätig gewesen und mit bes-
riedigenden Zeugnissen versehen ist, wird zum sofortigen Antritt
oder spätestens zum 15. d. M. gesucht **Georgenhalle, Ritterplatz**
1. Etage links.

Ein anständiges, gebildetes junges Mädchen, welches in der
Küche erfahren ist, kann in einer Restauration eine gute Stelle
finden. Adressen T. sind poste restante niederzulegen.

Gesucht wird ein Mädchen, das im Tuchnähen geübt ist,
lange **Sträße Nr. 23 parterre.**

Zum baldigen Antritt wird ein gesittetes Mädchen zu Kindern
gesucht **Brühl Nr. 45, 2 Treppen.**

Eine Aufwärterin wird sofort gesucht für die Frühstunden. Zu
erfragen **Halle'sches Gäßchen Nr. 7, 2 Treppen.**

Commissstelle-Gesuch.

Ein junger, militärfreier Commis, geübter Comptoirist, gegen-
wärtig in einem Fabrik-Etablissement der Provinz Sachsen condi-
tionirend, sucht eine Comptoir- oder Lagerstelle und bittet gefällige
Offerten sub **R. L.** bei Herrn **Clemens Jäckel, Markt Nr. 8,**
Eingang der Hainstraße, zur Weiterbeförderung abgeben zu lassen.

Ein junger gewandter Kellner, welcher zuletzt längere
Zeit in Paris und London servierte, sucht unter beschei-
denen Ansprüchen eine Stelle in einem Hôtel. Gef. Adr.
erbittet man bei **H. Strauss, Schmidtstätter Str. 474, Erfurt.**

Für den Sohn hiesiger streng rechtlicher Aeltern wird zu Ostern
d. J. eine Lehrlingsstelle in einem Material- oder Buchhändler-
geschäft gesucht. Offerten bittet man in dem Meubles-Magazin
in der Centralhalle gefälligst niederzulegen.

Ein junger gebildeter Mann, 21 Jahre alt, militärisch, gegenwärtig in einem Tabakgeschäft, sucht Veränderung halber eine Stelle in einer Handlung, Comptoir oder Expedition, schreibt gute Handschrift, und würde gerne alle Bedingungen eingehen, weil selbiger drückt, sich weiter auszubilden.Adr. beliebe man abzugeben Petersstr. 9 bei Hrn. Schneidermstr. Schubert.

Ein kräftiger verheiratheter Mann sucht einen Posten als Markthelfer oder Fabrikarbeiter, auch wird er sich aller häuslichen Arbeit unterziehen. Hierauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, ihre Adressen unter 10. W. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen. Das Nähere bei Madame Habigt, Gerberstraße Nr. 59.

Ein gebildetes Mädchen, welches als Wirthschafterin conditionirte und mit der Kocherei vertraut ist, sucht zum 1. März eine Stelle. Gültige Adressen bittet man unter W. H 4 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Beschäftigung oder Aufwartung oder eine Stelle. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 11, im Hofe links 1 Treppe rechts.

Eine ehrliche arbeitsame Frau sucht Aufwartung, gute Empfehlungen stehen ihr zur Seite. — Näheres Reichstraße Nr. 47, 4. Etage, Kochs Hof.

Zwei ordentliche Mädchen aus dem Mansfelder Seekreis, von anständigen Aeltern, 20 und 17 Jahre alt, suchen unter bescheidenen Ansprüchen, da es ihre erste Ausflucht ist, Dienst für Küche und häusliche Arbeit, oder auch als Kindermädchen zum 1. März oder 1. April. Sind einige Tage persönlich anwesend vor dem Dresd. Thor, Seitengasse 60 part. neben Bäckerstr. Salomo.

Eine gesunde, kräftige Amme vom Lande sucht ein Unterkommen Kreuzstraße Nr. 5, im Hofe 2 Treppen links.

Wohnungs-Gesuch. Eine pünctlich zahlende Witwe nebst ihren beiden Söhnen suchen zu Ostern eine Familien-Wohnung im Preise von 50 bis 65 Thlr. Offerten sind unter Buchstaben B. H 5. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten bis zu Ostern ein Logis von 30 — 40 fl . Zu erfragen Petersstraße Nr. 26 beim Hausmann.

Zuverlässige, pünctlich voraus bezahlende Eheleute suchen ein mittleres oder kleines Familienlogis, zu Ostern zu beziehen.

Offerten mit Preisangabe ic. werden erbeten Thomaskirchhof Nr. 13, 2 Treppen links bei Herrn Schriftsetzer Lehmann.

Ein junger Kaufmann sucht zum 1. März a. c. ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, messfrei und mit Hausschlüssel. Adressen sind abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 31 im Bäckerladen.

Ein alleinstehender junger Mann sucht eine unmeublirte Wohnung von Stube und Kammer mit oder ohne Küche gegen Vorausbezahlung sofort oder baldigst zu beziehen.

Bezügliche Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter M. G. 14. gefälligst niederzulegen.

Pianofortes sind zu vermieten Holzgasse Nr. 1, Desfauer Hof, Vordergebäude 3 Treppen.

Lindenstraße Nr. 4

ist das Parterre, welches sich ebensogut zu geschäftlichen Zwecken wie zur Wohnung eignet, von Ostern an anderweit zu vermieten. Näheres daselbst zweite Etage.

Ein Arbeitslocal, parterre,

nebst kleinem Logis im Hofe 1 Treppe in der Vorstadt ist zu vermieten. Adressen, H. K. gezeichnet, sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine erste Etage,

bestehend aus einem großen Zimmer mit Gaseinrichtung und anderweitigen Räumlichkeiten, in der frequentesten Lage der Stadt, ist, ebenso wie ein Hausstand, beides außer den Messen (in diesen als Geschäftslocal benutz) zu vermieten. — Näheres Büchergasse 25/26 bei Julius Reiseburger Mittags 1—2 Uhr.

Logis-Vermietung. Ein Logis mit Gärtchen, Stube, Kammer, Küche, Holzstall, Keller und Boden ist zu vermieten, zu Ostern beziehbar, Neuschönfeld, Eisenbahnstr. 4, parterre links.

Zu vermieten ist eine Wohnung an ruhige, pünctlich zahlende Leute für jährlich 80 Thlr. und kann zum 1. April oder auch später bezogen werden am Flossplatz Nr. 3.

Zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen eine neu eingerichtete erste Etage in schöner Lage der Vorstadt, 200 Thlr. jährlich.

Adv. C. Anschütz, Katharinenstraße Nr. 24.

Zu vermieten ist zu Ostern ein mittleres Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör auf der langen Straße Nr. 39 im Hinterhaus 3 Treppen. Das Weitere zu erfragen Quersstraße Nr. 22, 1 Treppe links.

Vermietung.

Den 1. April zu beziehen ist ein Garçonlogis in der 1. Etage unter eigenem Verschluss Universitätsstraße Nr. 6 parterre.

In der Familie eines Arztes finden zwei junge Leute, selbst wenn sie noch der Aufsicht bedürfen, Logis und auf Verlangen auch Kost, vom 1. April h. a. an. Adressen unter der Chiffre E. S. sind abzugeben bei den Herren Gebrüder Spillner, gr. Windmühlenstraße.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder zwei Herren, Separateingang, Nicolaisstraße Nr. 31, quervor 1 Treppe.

Eine freundlich meublirte Stube mit Alkoven, separatem Eingang und Hausschlüssel ist an einen soliden Herrn zu vermieten Schloßgasse Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. März eine gut meubl. Stube nebst Schlafcabinet. Näheres Quersstraße 4, im Hofe links 2 Treppen.

Eine hübsche helle Stube, meublirt, mit Schlafkammer ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Auskunft beim Hausmann in der Marie, Neumarkt Nr. 42.

Feine Zimmer sind sofort zu haben.

Alles Nähere Reichstraße Nr. 47, 4. Etage Kochs Hof.

Zu vermieten ist an 1—2 Herren ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer, beides an der Promenade, Neulirchb. 30, 2. Et.

Zu vermieten ist ein Garçonlogis mit Zimmer u. Schlafstube, elegant eingerichtet, zwei Treppen hoch, an der Promenade, zu Ostern zu beziehen. Näheres kl. Fleischergasse 23, 1. Et. links.

Zu vermieten ist an ledige Herren ein heizbares Stübchen als Schlafstelle kleine Windmühlengasse Nr. 7a.

Zu vermieten sind in einer Stube mit zwei Fenstern vorn heraus zwei Schlafstellen hohe Straße Nr. 8, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind an anständige Herren zwei meublirte Zimmer Grimma'sche Straße, Eingang Nicolaisstr. Nr. 1, 4. Et.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçonlogis, Morgenseite, Centralstraße, Siegel's Haus, 1590E, 3 kleine Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen ledigen Herrn Kreuzstraße Nr. 9, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen ordnungsliebenden Herrn Schuhmachergäßchen Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an eine einzelne anständige Person, unmeublirt. Näheres Eiserstraße 34, 4. Etage.

Fein meublirte Garçon-Logis nebst Schlafcabinet, 1 Etage hoch, mit Hausschlüssel und Saalschlüssel, sofort oder später zu beziehen, werden nachgewiesen beim Kaufmann Dbermann, große Windmühlenstraße.

Ein kleines Stübchen nebst Küche und Kammer ist gleich zu beziehen Magazingasse Nr. 11.

Eine Stube nebst Schlafcabinet für einen oder zwei Herren mit oder ohne Meubles, zum 15. Februar oder 1. März, ist zu vermieten bei F. W. Barth, Hospitalplatz Nr. 4.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an eine solide Manns-person Gerberstraße Nr. 10 im Hofe quervor.

In der Nähe des bayerischen Bahnhofes ist ein freundliches heizbares Zimmer an einen oder zwei Herren als Schlafstelle zu vermieten Karolinenstraße Nr. 17, 1 Treppe bei F. Nühlich.

In einer ausmeublirten Stube finden 1 oder 2 Herren Schlafstelle Quersstraße Nr. 27 D, 4. Etage rechts.

Zwei fein meublirte Zimmer sind sofort oder auch später zu vermieten Katharinenstraße Nr. 9, 2. Etage.

Eine freundliche meublirte Stube, messfrei, ist zu vermieten. Das Nähere große Fleischergasse Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen Thomaskirchhof Nr. 3, 2. Etage vorn heraus.

Eine Kammer als Schlafstelle ist im Sporergäßchen Nr. 3, rechts 1 Treppe zu vermieten.

Eine freundliche Stube als Schlafstelle an einen Herrn ist zu vermieten Hainstraße Nr. 5, links im Hofe. Dreidler.

- Schlafstellen sind zu vermieten**
Johannisgasse Nr. 16, 2 Treppen.
- Offen sind Schlafstellen für Herren Poststraße Nr. 8 im Hofe rechts 1 Treppe.
- Offen sind einige freundliche Schlafstellen Ritterstraße 34, im Hofe rechts 3 Treppen bei Fleischer.
- Offen sind zwei gute Schlafstellen für solide Manns-
personen große Windmühlenstraße Nr. 5 parterre.
- Offen ist 1 Schlafstelle Brühl Nr. 25, im Hofe quervor
2 Treppen.
- Offen ist eine Stube als Schlafstelle für einen Herrn Peters-
straße Nr. 32, im Hofe 2 Treppen.
- Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen. Auch
wird Familien- und andere Wäsche noch zu waschen gesucht
Neukirchhof Nr. 45, 4 Treppen rechts.
- Offen sind 2 Schlafstellen, auch ist daselbst 1 Kammer ohne
Bett zu vermieten Ulrichsgasse 21 parterre.
- Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit separatem Ein-
gang Friedrichstraße Nr. 30, 2 Treppen.
- Offen ist eine freundliche Schlafstelle, sogleich zu beziehen,
Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Tr. S. Walther.
- Offen sind mehrere Schlafstellen in einer freundlichen Stube
Münzgasse Nr. 2 parterre.
- Offen sind ein Paar freundliche Schlafstellen
Neukirchhof Nr. 42 parterre.
- Offen ist eine Schlafstelle
blaue Mütze Nr. 13 parterre.
- Offen sind mehrere freundliche Schlafstellen für Herren Ritter-
straße Nr. 22, Mittelgebäude 1 Treppe.
- Offen sind zwei heizbare Schlafstellen lange Straße Nr. 25,
im Hinterhause 1 Treppe links.
- Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Peters-
straße Nr. 28, 3 Treppen rechts im Gange hinter.
- Offen ist eine Schlafstelle Reudnitz, Staudens Ruhe schräg-
über Nr. 202, 1 Treppe.
- Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Rosenthalgasse Nr. 1, 1 Treppe.
- Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches, solides Mädchen
Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 57.
- Anständige Leute suchen ein junges gebildetes Mädchen ins Logis,
gleichzeitig Kost. Näheres Universitätsstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Salon-Theater in Neuschönefeld (Gräfe's Salon). Heute Sonntag den 6. Februar, zum
ersten Male: **Die Walpurgisnacht**,
oder: **Die Sensenschmiedin von St. Silaen.** Romantisches Zauberspiel von Charl. Birch-Pfeiffer. **Sensfert.**

Theater in Kleinzschocher.

Heute: **Der gutgelaunte Chemann.** Lustspiel in 4 Acten von Steinsberger. Anfang 1/8 Uhr. **Erdmann.**

HOTEL DE POLOGNE.

Bei dem morgen Montag den 7. Februar stattfindenden

grossen Maskenball der Gesellschaft „Asträa“

befindet sich die Restauration links vom Hauptportal.

Die beiden Parterterpiecen rechts sind zur bequemen Passage der Masken bestimmt.

Grossberger & Kühl.



MASKENBALL

Dienstag den 15. Februar im Schützenhause.

Programms und Billets sind von Dienstag den 8. Februar an in Empfang zu nehmen bei Herrn Robert Schüttel,
Stadt Dresden, und in der Restauration von Wilh. Schmidt, Markt Nr. 15.

Der Vorstand.

Das Kränzchen der Buchbinder-Gesellschaft

findet Sonnabend den 12. Februar im Tivoli statt.

Der Vorstand.

Grosse Funkenburg.

Heute Sonntag

Männer-Quartett, und humoristische Gesang-Vorträge.

Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Heute ist der letzte Sonntag (Donnerstag den 10. Schluss)
zum Besehen des stereoskopischen „Wasjedem-
gefällt“ in 60 Scenen auf der alten Waage um 2 1/2 Ngr.
Wer Wochentags nicht kommen kann, komme noch heute.

H. Heute 6 Uhr Soirée.

BONORAND.

Heute Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

CONCERT von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr.

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von C. Starke.



Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: **Feldschritt der Gebirgsschütze**,
Galopp von Stred (neu), **Jduna-Polka-Mazurka von Leutner**
(neu), **die schöne Münchnerin**, **Polka von Stred (neu)**.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Morgen Montag Concert u. Tanzmusik.

Wiener Saal. Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor v. W. Wend.

Es kommen dabei zur Aufführung: **Musen-Galopp** von
Heinsdorf (neu), **Mädchen-Träume**, **Walzer** von Müller (neu),
Berliner Tonhalle-Polka von Fliegner (neu).

CENTRAL-HALLE.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

F. Mareld.



Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

Zum heutigen Ball im Salon Windmühlenstr. No. 7

empfehle ich Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Achtungsvoll verw. Pilger.

Petersschuessgraben.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert- und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

F. S. Dieze.

Restaurations zum Thüringer Bahnhof.

Heute Sonntag

CONCERT von Carl Welcker.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Näheres die Programme.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Colosseum. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entrée für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2 1/2 Ngr. Frische Pfannkuchen, Bier ff. Prager.

Restaurations zum Forsthaus.

Heute Sonntag

Concert von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Näheres die Programme.

Gasthof in Lindenau.

Heute Sonntag Tanzmusik.

C. Haustein.

Restaurations zur grünen Schenke.

Heute frische Pfannkuchen, diverse Speisen, feines Bernesebräu und Lagerbier. C. Schönfelder.

Heute gutbesetzte Tanzmusik.

* * * Drei Mohren. * * *

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik.

Drei Mohren.

Heute Tanzmusik, Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, kalte und warme Speisen. Es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

Pfannkuchen : Schmaus.

Zweinaundorf, Sonntag den 6. Februar a. e. bei starkbesetzter Tanzmusik. Hierzu ladet ergebenst ein C. Haserkorn.

Großer Ruchengarten.

Von heute an ladet täglich zu Spritz- und amerikanischen Theekuchen, Süss- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein A. Steinbach.

NB. Heute Abend gefüllten Truthahn.

* Gosenthal. *

Heute zum Concert und Tanzmusik ladet zu Pfannkuchen und Kaffee, f. Gose und Lagerbier freundlichst ein C. Bartmann.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Concert und Ballmusik vom Musikchore des vierten Jägerbataillons.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie verschiedene warme Speisen und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet A. Seyfer.

Heute Sonntag in Stötteritz

Pfannkuchen mit Himbeer-, Aprikosen-, Johannisbeer-, Rirsch- und Pflaumen-Fülle und andere Kuchen, Hasen, Truthahn, frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut, ff. Bayerisches von Kurz, Vereinsbier und vorzügliches Gersdorfer. Schulze.

Der Weg nach Stötteritz über die Felder ist sehr gut. Schulze.

Plagwitz.

Heute empfehle Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Kuchen, guten Kaffee, verschiedene Speisen und ausgezeichnete Biere. Freundlichst ladet ein G. Düngefeld.

Trost's Salon in Neufellerhausen

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, wobei mit div. Speisen und Getränken aufwartet wird. Bier ff. Es ladet der Restaurateur.

Kleinzschocher. Zur heutigen **Ballmusik** empfiehlt gute Speisen und Getränke **Reichsverweser.** Keil.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Haustein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

und Rosinenstolle bestens aufwarten wird

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, wobei mit gutem Kaffee, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Mandel- und Rosinenstolle etc. ladet ergebenst ein **Julius Jäger.**

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Concert und Tanzmusik. Zu gutem Kaffee, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Mandel- und Rosinenstolle etc. ladet ergebenst ein **Gustav Gottwald.**

Möckern zum weissen Falken.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, dabei empfehle ich Pfannkuchen mit feiner Fülle, auch Speisen und feine Biere, wozu ergebenst einladet **A. Schröder.**

Bockbier! Feldschlösschen. Bockbier!

Von diesem herrlichen Getränk erhielt ich eine starke Sendung, welches heute verzapft wird mit dem Bemerkten: bei dem fünften Töpfchen halt! Zugleich erlaube ich mir auf eine dazu passende Speisekarte aufmerksam zu machen. NB. Das Concert beginnt um 3 Uhr, später Tanzmusik. **Freundlichen Gruß! Gustav Schulze.**

Restauration zum Thonberg.

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Kuchen, vorzüglicher Kaffee, diverse Speisen, ff. Bier etc. etc. **L. Füssel.**

Felsenkeller bei Lindenu.

Zu gutem Kaffee und frischen Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie zu ausgezeichnetem Lagerbier ladet ergebenst ein **der Restaurateur.**

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, vorzüglichen Bieren und feiner Gose ergebenst ein **W. Kühne.**

Die Brandbäckerei

empfehlen Fladen, Spritzkuchen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und verschiedene Sorten Kaffeekekuchen, wozu freundlich einladet **E. Dentschel.**

Staudens Kube.

Zu gutem Kaffee und Pfannkuchen mit feiner Fülle, so wie zu einem Töpfchen extrafeinen echt bayerischen Bier ladet freundlichst ein **P. Dittmann.**

NB. Der Saal ist gut geheizt.

Drei Lilien in Meudnis.

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Schweinsknöchelchen mit Klößen und vorzügliches Beerlnöbier. **W. Gahn.**

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit verschiedener Fülle ergebenst ein **G. Döhne.**

Schleussig.

Zu gutem Kaffee und Pfannkuchen, div. Speisen, warmen und kalten Getränken, so wie zu einem guten Töpfchen Bier ladet für heute ergebenst ein **Chr. Bachmann.**

Hôtel de Saxe.

Heute Pfannkuchen, eine reichhaltige Speisekarte, ff. Biere und Döllnitzer Gose. Es ladet ergebenst ein **Görsch.**

Heute ladet zu frischen Pfannkuchen und Kaffee nebst einem Glas ff. Weisenselzer Lagerbier freundlichst ein **E. Gruner, neue Straße Nr. 1.**

Heute ladet zu Pfannkuchen und guten Getränken ergebenst ein **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Pfannkuchen

empfehlen täglich mehrmals frisch mit feinsten Füllung **J. E. Pascher, Conditor, Belzer Straße Nr. 6.**

Heute Pfannkuchen bei **Witwe Wöber, Kupfergäßchen Nr. 4.**

Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Speck- und Aepfeln, Blühmöniger; morgen Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Wib. Kämpf, K. Fleischergasse 6.**

Heute Mittag gefüllten Truthahn, wozu ergebenst einladet **J. Schröder, Burgstraße Nr. 25.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ein **W. F. Beck, Ritterstraße Nr. 30.**

Zu Speckkuchen ladet für heute früh 10 Uhr ergebenst ein **Chr. Bachmann, Magazingasse Nr. 3.**

Heute Morgen ladet zu Speckkuchen, sowie einem ff. Töpfchen Scheppliner Bier ein **A. Jbbe, Neulirchhof 15.**

Morgen Schlachtfest bei J. G. Zill im Tunnel.

Her
Fü
S
von
eine
thüm
G
B
Spin
der
Stra
Belo
B
gasse
Abju
B
halb
straß
Geor
W
des
fra
Ca
F
tem
lohn
E
Em
füte
Tri
C
hau
Da
L
J
Be
W
von
ge
mi
ho
ein
in
C
i

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen a Portion 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, wozu ergebenst einladet
Louis Wehringer, Thalstraße Nr. 4.

Für heute von 10 Uhr an Speckfuchen. **C. F. Werner, Kopplatz 10.**

Heute früh Speckfuchen bei **F. S. Müller, Theaterplatz-Ecke.**

Speisehalle jetzt Katharinenstraße Nr. 20
empfiehlt täglich Mittagseisch
von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in u. außer dem Hause in bekannter Güte.

Gefunden wurde am 21. Jan. Abends auf der Promenade eine schwarze Sammetmantille. Die sich legitimirende Eigenthümerin kann dieselbe in Empfang nehmen bei **Gustav Markendorf, Rathhaus, Auerbachs Hof** gegenüber.

Verloren wurde Freitag Abend um 9 Uhr eine kleine silberne Spindeluhre, darauf eine schwarze Gummischnur gewunden, von der Universitätsstraße durch die Promenade, schräg in die Zeiger Straße bis am Flossplatz. Der ehrliche Finder erhält zwei Thlr. Belohnung. Abzugeben beim Hausmann Flossplatz Nr. 19.

Verloren wurde Freitag früh vom Bäcker in der Ulrichs-gasse bis in die Holzgasse ein kleiner Schlüssel an einem Bande. Abzugeben in Leutholds Restauration.

Verloren: Donnerstag Abend 6 Uhr von einem Kinde eine halb fertig gehäkelte Tischdecke von der Reichs- bis Wintergartenstraße durch die Allee. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbe Georgenstraße 23 abzugeben gegen Belohnung.

Verloren wurde beim 15. Abonnement-Concert am Ausgang des Orchesters ein schwarzer braun gefütterter Pelzfragen. Man bittet ihn gegen 1 Thaler Belohnung beim **Castellan des Gewandhauses** abzugeben.

Freitag Abend ist in 10. Stunde in Reichels Garten ein Portemonaie mit 13—14 Thlr. verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Oberkellner in Stadt Berlin.

Den 4. Februar Abends 6 Uhr wurde aus dem Hause Nr. 3, Emilienstraße, in eine Droschke steigend, ein Zobelstumpf, blau gefüttert, verloren und bittet man, denselben gegen ein angemessenes Trinkgeld 3 Treppen hoch links abzugeben.

Ein schwarzer Spitzen Schleier wurde am letzten Gewandhaus-Concert verloren. Man bittet freundlichst denselben gegen Dank oder resp. Belohnung abzugeben Kopplatz Nr. 16, 3. Et.

Verloren

wurde Mittwoch Abend in der Inselstraße beim Aussteigen aus dem Flaker oder in diesem selbst ein Armband von Granatschnuren mit goldenem, dicht gefassten Granatschloß. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Ublemann & Steiniger, Grimma'sche Str. 17.**

Heute den 6. Februar

Kleinschmaus in Göhren.

Der Weg ist sehr schön und das Bier ist ausgezeichnet.
Ein sonntäglicher Besucher.

Bescheidene Anfragen!

Wo, in weiter Umgegend von Leipzig, giebt es eine hübschere Parkanlage, als die „kleine häßliche Schlucht“ (laut Tageblatt Nr. 35) rechts vom Eingange zum Schneckenberge?
Wo findet sich in unserer Nähe eine lieblichere Matte, als die links vom Schneckenberge?
Ist eine viereckige Sandfläche schöner, als ein durch Bäume und Buschwerk abgerundeter Platz?

Es wird bei den jetzigen guten Kräften der Oper dringend um Aufführung des „Lohengrin“ gebeten. Mehrere Musikfreunde.

Zu treffen am Thomaspfortchen den 9. oder 13. Februar Abends 7 Uhr oder einen Brief. **F. S.**

Cher Minna! Je vous fais mes compliments! Venez-vous bientôt?

Es gratulirt dem Herrn **C. Engemann** zu seinem Wiegenfeste von ganzem Herzen **A. und B.**

Dem Herrn **Ruhn** in Lösnig zu seiner silbernen Hochzeit ein donnerndes Hoch, daß seine Geburtmühle in Poppitz und die Lösniger Scheune wackelt.

OSSIAN.

Heute Nachmittag punct 3 Uhr letzte Chorprobe für die **Damen**, 2. Bürgerschule rechts 3 Treppen.

Museum,

Institut für Zeitungs-Lecture,

Local: **Nitterstraße Nr. 43** (Restauration von Hrn. Schatz), 2. Stage.

Täglich geöffnet von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.

Man findet daselbst eine große Auswahl politischer, wissenschaftlicher, artistischer, industrieller, merkantilischer und belletrischer Journale zur Benutzung ausgelegt, eben so die neuesten Brochüren, die Adressbücher von London, Paris, New-York, Hamburg, Berlin, Dresden etc.

Das Abonnement beträgt pr. $\frac{1}{4}$ Jahr 2, pr. 1 Monat 1 Thlr., 1 Woche 10 Ngr., 1 Tag 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Damit verbunden ist ein Journal-Lesezirkel für das Haus, den Theilnehmern desselben werden die Journale nach eigener Wahl täglich frei zugestellt. Ausführliche Prospekte und nähere Auskunft werden im Museum selbst und in der Buchhandlung von **Carl Fr. Fleischer** ertheilt.

Generalversammlung des Vorschußvereins.

Sonnabend den 12. I. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr soll in der Restauration des Wiener Saals die in §. 5 des Grundgesetzes vorgeschriebene Generalversammlung des Vorschußvereins abgehalten werden, und ladet der unterzeichnete Ausschuß die Vereinsmitglieder zu deren Besuch hiermit ein.

Der Zutritt ist nur gegen Vorweis des Quittungsbuches gestattet und wird von 8 Uhr ab der Versammlungssaal geschlossen.
Leipzig, den 4. Februar 1859.

Der Ausschuß.
Th. Winter.

Tagesordnung: I. Eröffnungsansprache.

II. Cassenbericht, so wie Festsetzung der Dividende für das Jahr 1857, des Zuschlags zum Reservefond und der Entschädigung für die Mithaltung des Ausschusses.

III. Berathung über Errichtung eines Comptoirs, so wie Annahme eines Expedienten; über Herabsetzung der Cassenprocente, beziehentlich über Festsetzung des Reservefonds und die diesfalls erforderliche Abänderung der §§. 6, 10 und 11 des Grundgesetzes.

Bildungs-Verein für Gewerbsgehülfen.

Der freudige Anklang, welchen das umlaufende Circular gefunden hat, läßt eine zahlreiche Bethheiligung an obigem Verein hoffen; wir laden daher alle Gewerbsgehülfen, so wie Mitglieder und Freunde des Gewerbestandes ein, sich zu einer

Versammlung Montag den 7. d. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

in Weiss, jetzt Pragers Restauration recht zahlreich einzufinden.

Der Gründungs-Comité.

Sämmtliche Schneidergesellen werden eingeladen Dienstag den 8. Febr. Abends 7 Uhr auf der Herberge zu erscheinen, um in Betreff ihrer Krankencasse mehrere Wahlen vorzunehmen.
F. Eichler. P. Büchner, Obermeister.

Schweizergesellschaft.

Versammlung heute Abend 7 Uhr bei Herrn Schatz, Nitterstraße.

hält zur Feier des Geburtstags Gabelsbergers am Mittwoch den 9. Februar Abends 8 Uhr eine öffentliche Sitzung im Schützenhause, verbunden mit einer Festrede und einer Ausstellung von interessanten Schriften, älteren und neueren Druckwerken stenogr. Inhalts, wozu wir alle Freunde unserer Kunst hiermit einladen. Der Eintritt ist frei. Der Vorstand.

Im neuen Museum

(im Saale parterre, linker Hand vom Eingange)

Ausstellung eines grossen geschichtlichen Gemäldes von Feodor Diets in München:

„Die Königin Maria Eleonore an dem Sarge Gustav Adolfs,“

täglich von 11 bis 3 Uhr. Entrée 5 Ngr. die Person. Der Ertrag ist zum Theil der Gustav-Adolf-Stiftung gewidmet.

Wir richten heute unsere Worte an Leipzigs edle Frauen und Jungfrauen und wiederholen die Bitte, die wir in unserem Umlauf schon ausgesprochen haben, uns zu unserer Lotterie gütigst mit recht schönen Arbeiten zu erfreuen. Wohl fühlen wir, daß auch in dieser Beziehung die Ansprüche und Bitten sehr reichhaltig sind und von vielen Orten ausgehen, aber die Armen unserer Stadt bleiben uns doch immer die Nächsten und so hoffen wir doch mit Zuversicht, daß Sie auch in diesem Jahre dieser freundlich gedenken werden.

Noch bitten wir um gefällige Ablieferung in der zweiten Woche des Monats März.

Der Frauen-Hülfs-Verein.

Abschied. Ich sage allen meinen Freunden und Bekannten bei meiner Rückreise nach Baltimore ein herzlichliches Lebewohl; auch sage ich meinen Dank für die Begleitung nach dem Bahnhofe. Leipzig, den 4. Februar 1859.

J. C. Weber,
Maurer.

Vermählungsanzeige.

Dr. med. August Köhler,
Marie Köhler geb. Senze.

Lindenau und Sonnenstein, den 2. Februar 1859.

Heute wurde uns ein Knabe geboren.

Leipzig, den 4. Februar 1859.

Carl Jund,
Clara Jund, geb. Nothe.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag um 11 Uhr verschied nach mehrwöchentlicher Krankheit unser vielgeliebtes Kind Emma im zarten Alter von einem Jahre und 5 Wochen. Dies widmen wir allen Freunden und Verwandten, und bitten um stille Theilnahme.

Traugott Buchheim, Musiker, und Frau.

Heute Morgen 1/4 Uhr nahm Gott unser innigst geliebtes Kind, unsern freundlichen Oscar wieder zu sich. Wir bitten um stille Theilnahme.

Conrad Krug,
Clara Krug geb. Goldig.

In der ersten Stunde des heutigen Tages starb plötzlich unser jüngstes Kind, Otto Alexander, im Alter von 1 Jahr.

Leipzig, 5. Febr. 1859.

Amalie Klemm, geb. Haupt.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag Gräupchen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. D o f.

Angemeldete Fremde.

Buttsädt, Stallstr. a. Altenburg, und
Vierert, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
Beß, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Russie.
Blanchard, Kfm. a. Erfurt, und
Bröding, Kfm. a. Dülken, Palmbaum.
Bernert, Fabr. a. Reichenbach, deutsches Haus.
Wömpert, Kfm. a. Mainz, und
Bergert, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.
Bergemann, Hdlgscom. a. Brandenburg, St. Hamb.
Gaden, Kfm. a. Minden, Palmbaum.
Dürfeld, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Russie.
Dörfling, Kfm. a. Altenburg, goldner Hahn.
Giner, Def. a. Gräfenhainchen, deutsches Haus.
Glickeid, Kfm. a. Gräfenhainchen, goldner Hahn.
Hluf, Kfm. a. Solingen,
Frige, Kfm. und
Frige, Fr. n. Gam. a. Bremen S. de Bav.
Frenzel, Kfm. a. Amsterdam, Hotel de Russie.
Förster, Kfm. a. Dresden, und
Fischer, Kfm. a. Stralsund, Lebe's S. garni.
Finkel, Kfm. a. Coburg, Stadt Rom.
Greeven, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
Gebhardt, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's S. garni.
Göhd, Fr. a. Lübeck, schwarzes Kreuz.
Glöckner, Geh. Finanz-Rath a. Dresden, S. de Pol.

Gachs, Fabr. a. Hannover, Stadt Wien.
Hornmeyer, Kfm. a. München, S. de Bav.
Hohfeld, Mühlensbes. a. Schandau, Palmbaum.
Helm, Kfm. a. Dresden, deutsches Haus.
Haarkraus, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Rom.
v. Herzfeld, Baron, Kammerherr a. Altenburg,
Münchener Hof.
Herz, Gerbermstr. a. Stumsdorf, goldner Hahn.
Hülsemann, Buchhldr. a. Eosst, Stadt Dresden.
Hedinger, Hdlgsreis. a. Barmen, St. Hamburg.
Jungf, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.
Jesse, Kfm. a. Hockst, Stadt Hamburg.
Kunz, Fabr. a. Altenburg, Lebe's Hotel garni.
Köber, Def. a. Magdeburg, Stadt Rom.
Kratzner, Kfm. a. Wien, goldner Hahn.
Kamp, Kfm. a. Dortmund und
Kühne Dr. phil. a. Dresden, Hotel de Pologne.
v. Lindenau, Baron, Kammerherr a. Altenburg,
Münchener Hof.
Marton, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
v. Meliter, Offic. a. Regensburg, S. de Bav.
Müller, Kfm. a. Dresden, Münchener Hof.
Mayer, Kfm. Mannheim, Hotel de Pologne.
Mois, Prof. a. Paris, Stadt Hamburg.
de Neve, Kfm. a. Brüssel, Hotel de Baviere.

Prager, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Ringelmann, Kfm. a. Bamberg, Stadt Dresden.
Rudolphsohn, Hdlgscommiss. a. Berlin, St. Hamb.
Säger, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Prusse.
v. Schumberg, Frh., Kammerh. n. Diener aus
München, Hotel de Baviere
Sturm, Kfm. a. Döbeln, und
Schulz, Hdlgscommiss. a. Braunschweig, Palmb.
Schmud, Kfm. a. Schmalkalden, deutsches Haus.
Sovotka, Kfm. a. Wien, Stadt Frankfurt.
Schwarz, Böttchermstr. a. New-York,
Schrater, Fabr. a. Verdau, und
Schur, Hotelbes. n. Fr. a. Wien, schw. Kreuz.
Steiner, Kfm. a. Regensburg, Stadt Wien.
Schuster, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Schwabacher, Weinhldr. a. Heibingsfeld, g. Hahn.
Satin, Kfm. a. Offenbach, und
v. Stieglitz, Kammerh. n. Gemahlin a. Manichs-
walde, Hotel de Pologne.
Uhlemann, Müller n. Fr. a. Berthelsdorf, St. Wien.
Wogelen, Dir. a. Lützenau, Palmbaum.
v. Wipleben, Frh., Baron, Rgbes. a. Ripscher,
Stadt Dresden.
v. Ziegefar, Frh., Kammerh. a. Altenburg d. Haus.
Zudermann, Kfm. a. Mohilew, Stadt Gdln.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 5. Febr. Berl.-Anh. A. u. B. 105; do. C. 99 1/2; Berl.-
Stett. 103; Gdn.-Mind. 133; Oberschles. A. u. C. 125 1/2;
do. B. —; Dester.-franz. 142; Thüringer 104; Friedr.-Wilh.-
Nordbahn 56; Ludwigsh.-Werb. —; Dester. 5% Met. —;
do. Nat.-Anl. 74 3/4; Loose von 1854 —; Dester. Credit.
100 fl. Loose 61; Leipziger Credit-Anstalt 68; Dester. do.
99; Dessauer do. 46; Genfer do. 55 3/4; Weimar. B.-Act.
92; Braunschweiger do. —; Geraer do. —; Thüringer do.
—; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 84 1/4; Preuß. do. 137;
Hannov. do. 95; Disc.-Comm.-Anth. 100 1/2; Wien österr.
Währg. 8 Tage 95 1/4; do. do. 2 Mt. 94 1/4; Amsterd. f. S.
142 3/4; Hamburg f. S. 151 3/4; London 3 Mt. 6. 20 1/2;
Paris 2 Mt. 79 3/4; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 24; Peters-
burg 3 B. 102 1/2.
Wien, 5. Februar. Metall. 5% 77; do. 4 1/2% —; do.
4% —; Nat.-Anl. 79; Loose v. 1854 —; do. 1839 —;
do. 1854 —; Grundentl.-Dblig. div. Kronl. —; Bank-Act.
920; Escompte-Actien —; Desterreich. Credit-Actien 208.50;

Dester.-franz. Staatsb. 223.50; Ferdin.-Nordb. 1665; Donau-
Dampfsch. 473; Lloyd —; Elisabethb. 120.50; Rheinbahn —;
Amsterdam —; Augsburg 89.50; Frankfurt a. M. 89.40;
Hamb. 79.40; London 104.70; Paris 42; Münzduc. 4.96.

London, 4. Februar. Consols 94 1/2; 3% Span. —; 1% n.
diff. —.

Paris, 4. Februar. 4 1/2% Rente 95.80; 3% Rente 66.85;
Span. 1% n. diff. —; do. 3% innere —; Silber-Anleihe
—; Credit mobil. 740; Dester. Staatsb. 536; Lomb. Eisenb.-
Act. 498; Franz.-Josephsbahn 501.

Breslau, 4. Februar. Dester. Klnkn. 100 1/2 B.; Oberschles.
Act. Lit. A. u. C. 128 1/4 B.; do. Lit. B. 120 1/4 B.

Berliner Productenbörse, 5. Febr. Weizen: loco 48 bis
78 Geld. — Roggen: loco 47 1/2 Geld, Febr. 46 1/2, Febr.-März
46 1/2, März-Frühj. 46 1/2 fest. — Spiritus: loco 19 1/2 Geld,
Febr. 19 1/2, Febr.-März 19 1/2, März-Frühj. 20 niedriger. —
Rüböl: loco 15 1/2 S., Febr. 15, Febr.-März 15, März-Frühj.
14 1/2 fest. — Gerste: loco 33—44 S. — Hafer: loco 27 bis
34 Sd., Febr. 29 1/4, Febr.-März 29 1/4, März-Frühj. 31.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. L. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5—6 Uhr im Redactionelocale, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.